

Tageseintragungen 1914

Januar 1914

1. Mit 1/4 stündigem Glockengeläut und Feuerwerk (2 Verletzte) wird das neue Jahr begrüßt.¹ - *Nach Ablauf der Urheberschutzzeit für Bayreuth finden Neujahrespremieren des „Parsifal“ in vielen europäischen Städten statt.*
2. Die Quellenstraße wird einer Anregung der König-Ludwig-Quelle in „König-Ludwig-Quellenstraße“ umbenannt.²
3. Der frühere Magistratsrat Kreß hat der Stadt Fürth Grundstücke im Wert von 30 - 35.000 M. vermacht, aus deren Erlös eine Stiftung zur Unterstützung Bedürftiger gebildet werden soll.³
4. Die Neuanlage des König-Ludwig-Bades wird von Ärzten aus der Region besichtigt. Die Gesamtfläche des Bades beträgt nun 55 ha. 1913 waren 74.380 Trinkgäste zu vermelden, 11.709 Bäder wurden im Versuchsbad abgegeben.⁴ - Die beiden Fürther Veteranenvereine schließen sich zusammen.⁵
5. *Beginn des Prozesses gegen die verantwortlichen Offiziere für die Übergriffe in Zabern. Sie werden vom deutschen Kriegsgericht am 10. 1. freigesprochen (vgl. 6.11.13).*
6. Königs Geburtstag. Allgemeine Beflaggung. Salutschießen der Artillerie früh um 7 Uhr, großes Wecken durch die beiden Regimentsmusiken. Festgottesdienste in Kirchen und Synagogen. Parade in der Königstraße. Festvorstellung im Stadttheater. Ordensauszeichnungen an Beamte und Arbeiter. - Eröffnung des neuen Badegebäudes der König-Ludwig-Quellen. - Ein Tünchergeselle erhängt sich wegen längerer Arbeitslosigkeit.⁶
7. *Der Zentralverband der deutschen Gewerksvereine fordert ein Gesetz zur Einführung des freien Samstagnachmittag für Arbeiterinnen.*
11. Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Fürth.⁷ - Schlittschuhfahrer entdecken unter dem Eis eine weibliche Leiche, eine 19jährige Dienstmagd (Selbstmord).⁸
12. Wegen Kanalisationsarbeiten wurde der „Grüne Markt“ vom Marktplatz zum Königsplatz und von dort - wegen fehlender Pflasterung (Regen und Matsch) - auf die Königstraße vor dem Farntrögschen Anwesen verwiesen. Nun soll der „grüne Markt“ wieder auf seinen angestammten Platz - u.a. wegen Bitten der dortigen Geschäftsleute - verlegt werden, wogegen sich jedoch die Landwirte wehren, Gründe: „1. liegt der alte grüne Markt nicht in der Mitte der Stadt mehr, da sich die Stadt nach Osten und Süden vergrößert hat. 2. Geht auf dem neuen Marktplatze ein ganz anderes Geschäft. Unsere Weiber sind voll Lob, daß sich dort auch anderes Publikum sehen läßt, und sie doch ein paar Pfennige mehr lösen.“ - Die Ludwigsbahn hatte 1913 Mindereinnahmen von 32.000 M. [wohl gegenüber dem Vorjahr 1912].⁹
13. Hauptversammlung des Bayerischen Landeshilfverbandes vom Roten Kreuze, Zweigverein Fürth-Stadt. OB Kutzer legt seine Vorstandschaft nieder. 423 Mitglieder.¹⁰ - Büro- und Ausschußwahlen im Gemeindegremium. Büro: 1. Vorstand Justizrat Dorsch, 2. Vorstand Endres, 1. Schriftführer Meerwald - Erregte Debatten über den Verkauf einer Fläche im Fürther Stadtwald an den Turnverein 1860, Beschluß (gegen Sozialdemokraten) auf Verkauf von 11 Tagwerk für 40.000 M.¹¹
15. Um die erste Bürgermeisterstelle sind 19 Bewerbungen eingelaufen.¹²
16. „Der Tango-Tanz hält nun auch hier seinen Einzug. Das päpstliche Vikariat erläßt ein Rundschreiben an die Pfarrer, indem darauf hingewiesen wird, daß der neue Tanz schamverletzend sei u. deshalb verboten werden sollte. Der ähnliche Tanz, sogenannter „Schieber“, wurde vor Jahresfrist verboten u. sind in den Tanzsälen Plakate aufgehängt, auf den(en) das Verbot aufgedruckt ist.“ [vgl. 20.11.13]¹³ - *Der russische Dichter Maxim Gorki (1868 - 1936) darf nach achtjähriger Verbannung in die Heimat zurückkehren. 1905 war er wegen Beteiligung an der russischen Revolution zum Tode verurteilt, dann zu lebenslänglicher Verbannung begnadigt worden. - Im Jahresbericht der Essener Handelskammer wird die Entwicklung der Lebensmittelpreise mit jener der Löhne von Krupp-Arbeiter verglichen: Die Kosten für Nahrungsmittel erhöhten sich zwischen 1899 und 1913 um 30% (von 17,58 Mk. auf 22,83 Mk. pro Monat einer Durchschnittsfamilie), die Durchschnittslöhne nur um 25% (von wöchentlich 28,32 Mk. auf 35,14 Mk.).*
17. Der Carnevalverein „Fürther Kleeblatt“ hält im Geismannsaale seine erste Narrensitzung ab. Es erfolgt dabei eine Prämierung des besten Tango tanzenden Paares.¹⁴ - *Die Budgetkommission des Reichstages lehnt einen Zuschuß von 200.000 Mark zur Finanzierung der für 1916 in Berlin geplanten Olympischen Spiele ab.*
19. Der grüne Markt wird ab heute wieder am Marktplatz abgehalten (s. 12.1.). - Generalversammlung des Vereins Villenkolonie Fürth-Dambach. - Zwecks Staubbekämpfung werden die Hauptstraßen mit Chlormagnesium besprengt. - „Der Hausbettel nimmt in erschreckender Weise überhand“. - Das letzte Hochwasser der Rednitz gefriert und bildet von Dambach bis Vach eine einzige große Eisfläche.¹⁵
21. Hauptversammlung des Bezirkslehrervereins im Geismann's Stüberl. - Generalversammlung des Arbeiter-Samariterbundes, 110 Mitglieder, davon 30 Aktive. - Jahresbericht Arbeiter-Turn und Sportverein Fürth, 309 Mitglieder (Zuwachs um 114), insgesamt 517 Vereinsangehörige.¹⁶ - *Bayern gibt wieder eigene Briefmarken heraus.*
22. Vorschlag von Schulrat Müller, die landwirtschaftliche Winterschule im Dambacher Schulhaus unterzubringen,

da dort 7 Klassen von Knaben und Mädchen und mehrere Jahrgänge in einer Klasse vereinigt sind, was ein unhaltbarer Zustand sei. Die Schüler aus Dambach sollten im Austausch in das Schulhaus Schwabacher Straße. Als Gegenargument wird allerdings angeführt, daß noch keine hochwasserfreie Brücke in die Vororte führe, so daß die Dambacher und Fürberger nicht in das Schulhaus an der Schwabacher Straße oder das neu zu errichtende Schulhaus in der Westvorstadt könnten.¹⁷

24. Beim internationalen Schlittschuhwettbewerb in St. Moritz (Schweiz) erhielt Herr Ernst Kraft von Fürth den ersten Preis.¹⁸

25. Versammlung der nationalen Werkvereine, deren Mitglieder die „Gelben“ genannt werden. Heftige Wortgefechte mit anwesenden Sozialisten.¹⁹

27. Kaisers Geburtstag. - SpVgg 1.548 Mitglieder, 1. Vorsitzender Bauamtmann Kraus.²⁰

28. Generalversammlung der fortschrittliche Volkspartei im Schwarzen Kreuz, 1. Vorsitzender Julius Eisenbeiß. - Generalversammlung des Ornithologischen Vereins, 1. Vorstand k. Landwirtschaftslehrer Horneber. - Jahresbericht des Vereins für arme Wöchnerinnen und kranke Frauen, 7.000 M. Unterstützung für Bedürftige. - Generalversammlung des Vereins zur Unterstützung Geisteskranker: 17 verpflegte Kranke zum Jahresende, Mitgliederstand 4.370, 1. Vorstand Neidhardt.²¹

29. Der Haushaltsplan der Stadt Fürth für 1914 wird im Magistrat beraten. Die Umlagen werden auf 168% [wohl Gewerbesteuerhebesatz] festgesetzt (Vorjahr: 155%). Die Schuldenlast der Stadt beträgt nun 18 Mio. M. In den letzten 10 Jahren wuchsen die Schulden um rund 10 Millionen M. - Versammlung der sozialdemokratischen Partei im Evorasaal, Vortrag von Dr. Braun, Nürnberg, über „Die Koalitionsrechtsräuber an der Arbeit“.²²

30. Die Vertreter der Allgem. Ortskrankenkasse kann sich nicht auf einen Vorstand einigen, so daß das Amt kommissarisch auf Sekretär Kern übertragen wird.²³

31. Einstimmiger Beschluß der Wahlkommission des Gemeindegremiums: Herr Rechtsrat Dr. Wild aus Regensburg wird zum Ersten Bürgermeister von Fürth vorgeschlagen.

Februar 1914

1. II. Narrensitzung des Centralvereins „Fürther Kleeblatt“ im Geismannsaal.²⁴

2. *Die 1250 km lange Tanganjika-Bahn wird in Deutsch-Ostafrika eröffnet.*

3. Das Gemeindegremium nimmt vom Vorschlag Dr. Wild „mit Genugtuung Kenntnis und ersucht den Stadtmagistrat, die Kgl. Regierung zu veranlassen, einen Wahlkommissär und einen Wahltermin zu bestimmen“.²⁵

4. Der Magistrat tritt dem Beschluß des Gemeindegremiums vom Vortage bei.²⁶

5. Jahres-Generalversammlung des seit 35 Jahren bestehenden Verschönerungsvereins im Hotel Kütt. Mitgliederzahl 1.005. Hauptausgabeposten: Baumpflanzungen am Käppnersteg, Instandhaltung von 90 Ruhebänken, Brunnenfigur für Schulgarten, Preise für die „Blumenkonkurrenz“, Pflege der vom Verein gepflanzten Akazien und Ulmen auf dem Weg zu Alten Veste und vom Fronmüllersteg zum Villenviertel. Heinrich Lotter legt das Amt als Pfleger des Vereins aufgrund von Differenzen freiwillig nieder. Auch Magistrat Hunger legt sein Amt als Vorstand nieder.²⁷ (Die Ausschußsitzung am 26.2. wählt Herrn Baurat Zizler zum Vorsitzenden.)²⁸

6. Ein Restbetrag der vom Magistrat bewilligten 10.000 M. zur Arbeitslosenunterstützung wird verteilt. „Da die Not jetzt noch größer ist als im Dezember“, wurde ein Antrag auf Bereitstellung weiterer 10.000 M. zur Beratung an die Finanzkommission überwiesen.²⁹

7. Als Verweser der 1. Pfarrstelle bei St. Michael wurde Predigtamtskandidat Kraft aus Oberzenn berufen.³⁰

8. *Ein Flieger aus München stellt den Weltrekord in Dauerfliegen mit einem Doppeldecker auf: 16 Stunden und 20 Minuten.*

9. Hauptversammlung des Frauenvereins vom Roten Kreuz. 272 Mitglieder.

10. Optiker Wilh. Heinlein in der Nürnbergerstr. stellt eine perpetuummobile Uhr aus. Sie hat angeblich weder Pendel noch Federn und auch kein Räderwerk. - Größere Schlägerei und Messerstecherei zwischen „Zigeunerfamilien“ auf dem Helmplatz, auch mit Schußwaffengebrauch.³¹

11. Die SpVgg ist vom Präsidium des Reichsausschusses für Schwerathletik die Austragung der deutschen Meisterschaften für Schwerathletik im Jahre 1914 übertragen worden. Die Spiele umfassen Ringen, Stemmen, Steinstoßen, Gewichtswerfen und Tauziehen. Die Meisterschaften werden Ende August auf dem Sportplatz Ronhoferstraße ausgetragen.³²

12. Dr. Wild wird vom Gemeindegremium einstimmig (41 Stimmen) zum Ersten Bürgermeister gewählt.³³ - Der Magistrat folgt mit 11 gegen 5 Stimmen der Empfehlung der Finanzkommission, weitere 10.000 M. zur Unterstützung Arbeitsloser zur Verfügung zu stellen.³⁴

13. Feier des 30jährigen Bestehens des Fröbel'schen Kindergartens. - Jahreshauptversammlung des Kunstvereins. 435 Mitglieder. 1.470 Kunstwerke wurden ausgestellt. Vorsitzender: K. Medizinalrat Dr. Spaet.³⁵

15. Turnverein 1860 zählt 1.519 Mitglieder.³⁶ - *Suffragetten schlagen im Londoner Innenministerium Fensterscheiben ein und brennen einen Pavillon im feudalen Lawn-Tennis-Club nieder.*

16. Zur Erweiterung des Schuttablageplatzes kauft die Stadt ein etwa 1 Tagwerk großes Grundstück zwischen dem Ludwigskanal und der Erlangerstr. - Tod von Heinrich Manz, Kommerzienrat in Bamberg, 62 Jahre alt. Manz war von 1907-1911 Reichstagsabgeordneter für den Wahlkreis Erlangen-Fürth-Hersbruck-Lauf als Mitglied der freisinnigen Volkspartei.³⁷

17. Walderholungsstätte hat derzeit 243 Pflöglinge.³⁸

18. *Die Britische Eisenbahngesellschaft kauft zehn deutsche Lokomotiven von Borsig. Bisher gibt es in Großbritannien, dem Ursprung der industriellen Revolution, keine ausländischen Lokomotiven. Kaufgrund: Die Deutschen sind billiger.*

19. Das Gesuch der Landwirte zur Verlegung des Grünen Marktes in die mittlere Königstraße wird vom Magistrat angenommen. - Dem Gesuch des Vorstadtvereins Nürnberg-Nordwest, im Zuge der Kurgartenstraße eine Brücke über den Ludwigskanal zu errichten, wird nur bei entsprechenden Zuschüssen seitens Nürnberg nähergetreten.³⁹ - 31. Bericht des Deutsch-Österreichischen Alpenvereins. 394 Mitglieder. Die seit 10 Jahren bestehende Fürther Hütte wurde im Vorjahr von 144 Personen besucht, darunter 14 aus hiesiger Sektion. - Der Redakteur der Fränkischen Tagespost, Max Schneider, wird zu 50 Mk. Geldstrafe, „eventuell 10 Tage Gefängnis“, verurteilt, da er den Gemeindebevollmächtigten und Volksschulehrer Friedrich Eisenbeis als „Rückschrittler“ und der „Charakterlosigkeit“ bezichtigte.⁴⁰

20. Generalversammlung der Kgl. priv. Schützengesellschaft. 149 Mitglieder. Die beiden Schützenmeister Hauptlehrer Peter Fischer und Großkaufmann Wilhelm Erdmann werden einstimmig wiedergewählt. - Die Gemeindebevollmächtigten nehmen - abgesehen von kleineren Änderungen - den Etat einstimmig an. Die Umlagen für 1914 werden auf 165% festgesetzt. - Das Gemeindegremium lehnt die neuerliche Arbeitslosenunterstützung von 10.000 M. mit allen 23 bürgerlichen gegen die 16 sozialdemokratischen Stimmen ab, es soll eine private Sammlung initiiert werden.⁴¹ - Das Mähneschaf im Stadtpark wird wieder aufgestellt.⁴²

26. Der Magistrat erhöht den Umlagensatz auf 166% (s. 20.2.).⁴³

Gewerbliche Statistik Februar 1914: Relativ positive Entwicklung, vor allem die Bau- und Holzindustrie zieht an. Positiv weiterhin die Papier- und Lederindustrie sowie die städtischen Betriebe. Außerdem findet eine ganze Anzahl weiblicher Dienstboten Arbeit. Leicht negativ die Entwicklung im Metallgewerbe. Dennoch zeigt der städtische Arbeitsnachweis ein betrübliches Bild: Auf ca. 1.400 Stellengesuche fallen nur 560 Angebote, 430 Personen konnten vermittelt werden.⁴⁴

März 1914

1. Buß- und Bettag. Die protestantischen Kirchen sind nahezu überfüllt.⁴⁵ - Der katholische Stadtpfarrer Edmund Stenger legt aus Gesundheitsrücksichten sein Amt nieder. Er wurde am 16.12.1900 hier installiert. In seiner Zeit wurde die Pfarrkirche einer gründlichen Renovierung unterzogen und die St. Heinrichs Kirche als zweite katholische Kirche errichtet⁴⁶ - *Mercedes gewinnt den Vanderbiltpokal auf einer 473 km langen Rennstrecke in Santa Monica (Kalifornien): Durchschnittsgeschwindigkeit 123 Stundenkilometer.*

2. Verein Waisenhilfe hat 343 Mitglieder. - Die Diakoniestation für männliche Krankenpflege pflegte 1913 laut dem 12. Jahresbericht 93 Kranke.⁴⁷ - Der neunte Jahresbericht des Arbeitersekretariats beklagt die rückläufige Konjunktur in der Klein- und Spezialindustrie 1913 und die Verschlechterung der Lebenslage der Arbeiterschaft. Zur Linderung der Not der Arbeitslosen wurden vom Gewerkschaftskartell 120.000 M. ausgezahlt. Infolge des allgemein schlechten Geschäftsganges ist die Mitgliederzahl der Gewerkschaften von 11.110 im Vorjahre auf 10.527 gesunken. Im Berichtsjahre gab es 23 Lohnbewegungen. 18 fanden eine gütliche Einigung, in 5 Fällen kam es zur Arbeitsniederlegung mit insgesamt 149 Beteiligten. - 10 Herren haben dem am 1. Januar von seinem Amt zurückgetretenen Nürnberger OB Dr. v. Schuh zur Gründung einer Stiftung 100.000 M. zur Verfügung gestellt. Von den Erlösen soll nach Stiftungsurkunde auch 1/8 an die Stadt Fürth „als unserer Geburtsstadt“ gehen. - Generalversammlung der Rohstoff- und Verwertungs-Genossenschaft der Metallschlägermeister in Fürth-Nürnberg im Schwarzen Kreuz: Ungünstiger Geschäftsbericht für 1913, Geldknappheit, hoher Zinssatz und Krediteinschränkungen seitens der Geldinstitute und beträchtliche Umsatzeinbußen gegenüber 1912 werden beklagt. Das neue Jahr läßt keine Besserungen erkennen. - Fürths ortsüblicher Taglohn: Die Neufestsetzung des Ortslohne erfolgte in Bayern mit dem Jahresbeginn. Maßgebend bei dieser Festsetzung sind die Wirtschaftsverhältnisse überhaupt und die örtlichen Verhältnisse. Fürth steht unter den bayerischen Städten mit einem Ortslohn von 3,60 M. für männliche Arbeiter über 21 Jahren an 4. Stelle (München 4,30 M., Ludwigshafen 4 M., Nürnberg 3,70 M.). Männliche Arbeiter v. 16 bis 21 J.: 2,90 M. (München u. Ludwigshafen 3,30 M., Nürnberg 3 M., Augsburg 2,90 M.). Der Ortslohn für weibliche Arbeiter über 21 J. steht unter den größeren bayerischen Städten an niedrigster Stelle: 2 M. (Regensburg u. Bamberg ebenfalls 2 M., Nürnberg 2,10 M., Würzburg, Kaiserslautern, Ludwigshafen 2,20 M., Hof und Augsburg 2,30 M., München 2,50 M.) Weibliche Arbeiter 16-21 J. 1,90 M. (Nürnberg u. Augsburg: 1,90 M.; München 2,10 M.), unter 16 Jahren 1,20 M. (Bamberg u. Kaiserslautern 1,20, Würzburg 1,10 M, Nürnberg 1,30 M., München,

Augsburg u. Ludwigshafen 1,40 M., Hof u. Regensburg 1,50 M.)⁴⁸ - Die Neubauten für die Maschinen-gewehrkompanie des 21. Inf. Reg. sind fertiggestellt.⁴⁹

3. Städtischer Aufruf zur Sammlung freiwilliger Beiträge zur Unterstützung für die Arbeitslosen.⁵⁰

5. Generalversammlung des Jugendfürsorgerverbandes: Es wird auf die schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse des letzten Jahres verwiesen („Noch nie war die Arbeitslosigkeit so groß wie im verflossenen Jahre“), was sich auch an der Zahl der an den Verband überwiesenen Fürsorgefällen zeigt (1913: 534, 1912: 406)⁵¹. - Der Münchner Künstlerbund „Ring“ eröffnet im Berolzheimeranum seine hochgelobte 50. Jubiläumskunstaussstellung. - Krankenkassenorganisation in Fürth: Allgemeine Ortskrankenkasse mit ca. 21.000 Mitgliedern, eine Betriebskrankenkasse (Fa. Max Offenbacher) und drei Innungskrankenkassen (Bäcker-, Fleischer- und Gastwirtsinnung). - In Anbetracht der allgemeinen Notlage beschließt der Magistrat einstimmig, die Schülerspeisung bis Ende März fortzuführen (bisher alljährlich bis 28.2.)⁵² - *Erhöhung des britischen Militärhaushaltes um 625.000 auf 29 Mio. Pfund.*

6. Hochwasser.⁵³ - *Der deutsche Prinz Wilhelm zu Wied wird albanischer König.*

7. Die Auferstehungskirche erhält von einem Spender, der ungenannt sein will, ein auf 1690 datiertes Kruzifix aus Elfenbein.⁵⁴ - Zur Musterung erschienen 870 Militärflichtige (1.000 im Vorjahr, der Rückgang ist auf den schlechten Geschäftsgang zurückzuführen, wodurch weniger junge Leute in Fürth beschäftigt sind). Das Musterungsergebnis war schlecht, zur Aushebung kommen 355 Militärflichtige oder 40,8% gegen 404 oder 40,4% im Vorjahr. Das Ergebnis ist dennoch wesentlich ungünstiger als im Vorjahr, da sich unter den Ausgehobenen auch die eingeschränkt Tauglichen befinden, die später doch der Ersatzreserve zugewiesen werden.⁵⁵

8. „Trotz aller Not begann heute im Geismannssaale bei ungeheurer Beteiligung der Ausschank des Pokulators (Liter 45 Pfg.) und im Weißengartensaale der Ausschank von Grüner-Bock (Liter 40 Pfg.).“⁵⁶

9. Allgemeine Frauenversammlung (sozialistisch) im Grünen Baum, es wird folgende Resolution des Referenten Dr. Nestriepke einstimmig verabschiedet: Die Versammlung „erblickt in dem heutigen kapitalistischen Staat, der die Ausbeutung des Proletariats zum Grundsatz erhoben hat, das größte Unglück der Millionen der proletarischen Männer, Frauen und Kinder. Die Versammelten haben die Gewißheit, daß eine Befreiung nur durch die Ablösung der heutigen Gesellschaftsordnung durch eine sozialistische herbeigeführt werden kann. Nur dann wird es keine Ausgebeutete und Hungernde mehr geben, nur dann wird der volle Ertrag der Arbeit jenen zufließen, die ihn verdient haben...“ Die Versammlung protestiert weiterhin „energisch gegen die staatsbürgerliche Entrechtung und Bevormundung der Frauen und fordern... das gleiche geheime und direkte Wahlrecht für die volljährigen männlichen und weiblichen Staatsbürger.“⁵⁷ - Die Sammlung zur Arbeitslosenunterstützung hat bisher 4.900 M. eingebracht.⁵⁸

10. Gewerkschaftskartell Fürth, Neuwahlen: 1. Vorsitzender Mag.-Rat Scherzer. - Das Gemeindegremium lehnt mit 19 bürgerlichen gegen 15 sozialistischen Stimmen einen Zuschuß zu der Sammlung bzgl. Arbeitslosenunterstützung ab. Mit großer Mehrheit wird dem Magistratsbeschluß auf Festlegung des Umlagensatzes auf 166% zugestimmt. - Die katholische Stadtpfarrei Fürth wird dem Nürnberger Stadtkaplan Moritz Abel verliehen.⁵⁹

11. Der Geismannsaal wird gegen 20 Uhr wegen Überfüllung wieder einmal polizeilich gesperrt (s. 8.3.).⁶⁰

12. Die Stadt beschäftigt 90 Notstandsarbeiter.⁶¹

13. Feierliche Amtseinführung von Bürgermeister Dr. Wild im Parkhotel. Die Sozialdemokraten blieben fern (Begründung: die Amtseinführung habe im Rathaus stattzufinden), wohl wegen der zu diesen Gelegenheiten üblichen Huldigungen des Landesfürsten.⁶²

14. Infolge der allgemeinen Notlage wird die städt. Leihanstalt zur Zeit so stark in Anspruch genommen, daß der Finanzrahmen schon jetzt aufgebraucht ist, die Leihanstalt muß Geld bei der Stadtparkasse aufnehmen. - Die Submissionsergebnisse für die neuen Kasernenbauten weisen die erstaunliche Spanne von 40.760 M. beim günstigsten und von 159.170 M. beim höchsten Angebot auf.⁶³

15. Endspiel um die süddeutsche Fußball-Meisterschaft in Stuttgart: SpVgg-Stuttgarter Kickers 4:3. Als die Sieger gegen 24 Uhr am Bahnhof eintrafen, werden sie von einer vieltausendköpfigen Menge mit großem Jubel empfangen.⁶⁴ - *Feiern in Schleswig-Holstein zum 50. Jahrestag des Loslösung von Dänemark.*

16. Der Fußballklub Fürth hat sich mit dem Turnverein 1860 vereinigt. - Der König bewilligt, daß die Hermann-Schön Stiftung fortan den Namen „Hermann- und Fanny Schön Stiftung“ führt. - Umbau der Dooser Kanalbrücke, provisorische Umleitung des Schiffverkehrs.⁶⁵ - *In Paris erschießt die Gattin des radikalsozialistischen Finanzministers Caillaux den Chefredakteur Calmette des Figaro. Calmette hatte nach einer erfolglosen Verleumdungskampagne gegen Minister Caillaux angekündigt, kompromittierende Briefe des Ministers an seine Frau zu veröffentlichen.*

17. Die Verteilung der Arbeitslosenunterstützung aus freiwilligen Spenden beginnt. - Der Männerzweigverein Fürth Stadt vom Bay. Landeshilfverein des Roten Kreuzes wählte in einer außerordentlichen Hauptversammlung Herrn. 1. Bürgermeister Dr. Wild als Vorsitzenden.⁶⁶ - *Rußland beschließt die Erhöhung der Friedensstärke des Heeres von 460.000 auf 1,7 Mio. Mann.*

18. Eine Gruft am Nordende des Stadtparkes besteht seit 100 Jahren, also seit März 1814. Sie diente den Familien

Billing und Krenkel lange Jahre als Erbbegräbnis. Bei der Umwandlung des früheren Friedhofes blieb sie auf Antrag des städt. Bauamtes wegen ihrer eigenartigen Bauart erhalten. - Im Stadtpark stehen gegenwärtig ca. 650 Birken und über 1.000 andere Bäume. - „Wegen Hinterziehung von Lustbarkeitssteuer erließ der Magistrat gegen einen hiesigen Kinobesitzer einen Strafbefehl in der Höhe von 1.042 M. 50 Pfg.. Der Besitzer soll 10 Monate lang von den Besuchern des Kinos weggeworfene abgestempelte Eintrittskarten wieder sammeln lassen, geglättet und als neue wieder verkauft haben.“⁶⁷

19. In der Magistratssitzung führt erstmals Bürgermeister Dr. Wild den Vorsitz.⁶⁸ - Weiterer Selbstmord wegen Arbeitslosigkeit. - Seit 6.3. Hochwasser.⁶⁹

20. Der Jugendfürsorgeverband beschließt die Errichtung zweier neuer Kinderhorte und eines Jugendhortgartens. - Die Stadt wird in München wegen eines Anschlusses an die Bibertbahn vorstellig, was in Aussicht gestellt wird. - Generalversammlung des Fürther Volksbildungsvereins, Mitgliederstand: 549; Übernahme der Vereinsleitung durch BM Dr. Wild. 103.905 Bände wurden 1913 ausgeliehen, der Bestand betrug Ende 1913 15.891.⁷⁰ - Die Sammlung für die Arbeitslosen erbrachte 7.697 M. - Beim Kurbad soll eine neue Mineralquelle erbohrt werden, um der zu erwartenden Erweiterung des Thermalbades gerecht zu werden.⁷¹

21. 1. BM Dr. Wild ist zur Vorstellung in den kgl. Staatsministerien nach München abgereist. - Auch die Friedhofwärtiergehilfen werden nun Beamte.⁷²

22. Die SpVgg Fürth gewinnt in Mannheim gegen den dortigen „Verein für Rasenspiele“ mit 2:1 und hat damit die Anwartschaft auf die süddeutsche Meisterschaft 1914/15 errungen. - Vom K. Oberkonsistorium wird Pfarrer Schaller (St. Michael) zum „Badeprediger“ in Berchtesgaden für die Sonntage vom 16.8. bis 6.9. d. J. bestimmt.⁷³ - Jahresbericht 1912/13 des Wehrkraftvereins Jugendwohl: 305 Zöglinge, 550 Mitglieder. - Generalversammlung der Freiwilligen Sanitätskolonne Fürth. 67 aktive, 721 passive Mitglieder.⁷⁴ - *Kaiser Wilhelm II. zum Staatsbesuch in Wien.*

23. Der Umbau des Staatsbahnhofes beginnt. - Zur Arbeitslosenunterstützung haben sich 323 Arbeitnehmer und 48 Gewerbetreibende gemeldet, wesentlich weniger als noch um Weihnachten (1.069 Arbeitnehmer und 82 Gewerbetreibende). Die Notlage scheint zurückgegangen zu sein. - Als Vorsitzender des St. Johannis-Zweigvereins der Stadt Fürth für freiwillige Armenpflege wurde an Stelle von OB Kutzer BM Kaufmann gewählt.⁷⁵

24. „Die Pokulatorquelle im Geismannssaale ist heute versiecht“ (s. 8.3.).⁷⁶

25. 1. BM Dr. Wild wird von König Ludwig III. in Audienz empfangen.⁷⁷

26. Der verstorbene Schulrat Dr. Bauer hat testamentarisch 25.000 M. für eine örtliche Wohltätigkeitsstiftung bestimmt, die „Frida Bauer'sche Stiftung für geistig oder körperlich zurückgebliebene Kinder“. - In der Südstadt soll ein Markt errichtet werden, sofern sich genügend Interessenten finden.⁷⁸ - Jahresbericht des Vereins für Ferien- und Waldkolonien. 270 Kinder haben in den Ferien- und Waldkolonien Aufnahme gefunden nach einem 3 bzw. vierwöchentlichen Aufenthalt sind die Kinder „fast ohne Ausnahme gesünder an Körper und Geist wieder nach Hause zurückgekehrt... Die Gewichtszunahme betrug durchschnittlich über 4 Pfund.“ - Ehrenbürger Herr Kgl. Hofrat Alfred Nathan wird von König Ludwig III. „in allerhöchster Anerkennung seines hervorragenden gemeinnützigen Wirkens mit dem Titel eines Kgl. Bay. Geheimen Hofrats ausgezeichnet.“ - Der Innungsauschuß der vereinigten Innungen wählt - bei mäßiger Beteiligung - Mechanikermeister Leonhard Heid zum Vorsitzenden. - Gemeinnütziger Rabattsparsverein Nürnberg-Fürth vermeldet 1.600 ordentliche und 80.000 außerordentliche Mitglieder.⁷⁹ - Generalversammlung des Vereins für Gesundheitspflege. Der Verein betreibt ein Sonnenbad und eine Trinkerfüorgestelle.⁸⁰

27. Im Kurgarten der König-Ludwig-Quelle wird die Röhrenlegung für den neu erbohrten Sprudel und dessen direkte Zuleitung in das Badehaus vorgenommen. - In Fürth bestehen zwei Hotels mit 78 Betten, zwei Gasthöfe mit 29 Betten, drei Gastwirtschaften mit 45 Betten, fünf Herbergen mit 145 Betten. 1911 gab es in Fürth 27.172 Übernachtungen von Fremden.⁸¹

28. Kanalisationsarbeiten Gustavstraße - Königsplatz - Königstraße bis zum Stadttheater. Der Königsplatz ist derzeit zum Baulager verwandelt. Der Kanal in der Heiligengasse ist zum Einfüllen fertig, derzeit wird in der Gustavstraße vorangetrieben, in etwa 30 Tagen dürfte der Königsplatz erreicht sein, wo die Arbeiten wohl bis Ende Mai andauern werden, Ende Juni dürfte der ganze Kanal fertig sein.⁸²

29. „Das Endspiel um die süddeutsche Fußballmeisterschaft wurde heute auf dem Sportplatze der Spielvereinigung (Ronhoferstrasse) unter ungeheurer Beteiligung (circa 10.000 Personen) zwischen Spielvereinigung Fürth u. Verein für Rasenspiele Mannheim ausgetragen. Resultat 4:1. Den Siegern wurden mächtige Lorbeerkränze überreicht u. unter ungeheuren Jubel wurde die wackere Mannschaft von einer viel tausendköpfigen Menge begeisterter Anhänger unter Vorantritt einer Musikkapelle in ihr Stammlokal Langmann begleitet. Ueber 80 Telegramme u. Glückwunschschreiben aus dem In- und Ausland trafen ein... Fürth kann stolz sein auf die wackere ‚Spielvereinigung‘, die dazu beiträgt, den Namen unserer Vaterstadt immer weiter u. weiter zu verbreiten. Hipp, Hipp, Hurra dem Süddeutschen Meister.“ (s. 25.2.12).⁸³

31. Auf die erledigte 1. Pfarrstelle an St. Michael wurde Pfarrer Fronmüller aus Lindau berufen. - Tätigkeitsbericht des Frauenfürsorgevereins, in 952 Familien wurde Hauspflege geleistet, unentgeltlich 1.565 Portionen Krankensuppe

abgegeben.⁸⁴ - Alljährliches Gedenkfeuer am Bismarckturm. - Baumpflanzungen um die Auferstehungskirche.⁸⁵
Gewerbliche Statistik März 1914: Erfreuliche Besserung in der Konjunktur, v.a. durch das Baugewerbe, auch bei der Metallindustrie zeigt sich eine Aufwärtsbewegung. Die übrigen Hauptindustrien am Ort lassen einen Aufschwung noch vermissen. Insgesamt verringerte sich im Saldo die Arbeitslosigkeit um 459 Personen. Beim Städtischen Arbeitsamt schlägt die Besserung noch nicht entscheidend durch (1.422 Stellengesuche, 689 Angebote, 564 vermittelte Stellen). Gesucht sind lediglich weibliche häusliche Dienstboten, hier gibt es mehr Angebote als Stellengesuche.⁸⁶

April 1914

1. Generalversammlung des Brückenbauvereins Nordost, der Bau der Espan- o. Jakobinenbrücke wird weiterhin gefordert. - Vergrößerung der Parkanlagen der König-Ludwig-Quelle.⁸⁷
4. Wegen der Planung weiterer Kläranlagen und wegen der ständigen Neuerfindungen auf diesem Gebiet wird eine Kommission gebildet, die sich in anderen Städten über die neuen Systeme informieren soll.⁸⁸ - *Mobilmachung in Albanien, Krieg mit Griechenland droht.*
5. Palmsonntag. In den vier protestantischen Kirchen werden 1.148 Kinder konfirmiert.⁸⁹
6. In Bielefeld wird eine Müllverbrennungsanlage nach dem hiesigen System gebaut. - In der Paulskirche wird erstmalig ein 200 Jahre altes Bild aufgestellt, daß den 12jährigen Jesus sowie Maria und Joseph darstellt. Es soll alljährlich nur am Palmsonntag gezeigt werden.⁹⁰
7. Da in den hiesigen Volksschulen 260 Kinder an Sprachfehlern leiden, darunter 114 Stotterer, wird vom Magistrat ein zweiter Kurs für Stotterer eingerichtet.⁹¹ - *Aufgrund einer antirussischen Pressekampagne in Deutschland weist das russische Marineministerium alle Schiffswerften an, keine Aufträge nach Deutschland zu vergeben.*
9. Erstes Wohnhaus im ehemaligen Herch'schen Garten (nahe Käppnersteg) ist erbaut und auch schon bezogen, „wie üblich wurde darinnen wieder eine Wirtschaft eröffnet, trotzdem dort in der Nähe kein Mangel an solchen besteht.“ [gemeint sind wohl Pegnitzstraße 41/Schießplatz 24; Anm. A.M.]⁹²
10. Karfreitag. „Sehr schöner Frühlingstag, die umliegenden Ausflugsorte Kronach, Ronhof, Alte Veste, Forsthaus, Kurhaus im Stadtwald, Gustav-Adolf-Keller, Schuh's-Keller usw. waren zahlreich besucht.“⁹³
11. „Das Passahfest der Israeliten nahm heute seinen Anfang. Es währt 8 Tage.“⁹⁴
12. Ostersonntag.
13. Ostermontag. Als Neuheit wurde im Royal-Lichtspiel-Haus Nürnbergerstr. 12 der „sprechende Film“ vorgeführt.⁹⁵
16. Amtseinführung von Stadtpfarrer Moritz Abel in der katholischen Frauenkirche.⁹⁶
18. Infolge der ungünstigen Lage am Hypothekenmarkt ist die Privatbautätigkeit - v.a bei Kleinwohnungen - fast vollständig stillgelegt.⁹⁷
19. Weißer Sonntag. Erstkommunion von 450 Kindern.⁹⁸
21. Generalversammlung des Jugendhortes Fürth, 1. Vorstand Justizrat Dr. Schmidt.⁹⁹ - *Besuch des britischen Königspaares in Paris anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der Entente Cordiale zwischen Frankreich und Großbritannien.*
22. *Von bolschewistischen Gruppen organisierter Streik in Rußland, 100.000 Arbeiter beteiligen sich in Riga, Petersburg und Moskau. Die seit genau zwei Jahren bestehende Zeitung „Prawda“ hat eine Auflage von 40.000.*
24. Fleischermeister Ex, der im Auftrag der Stadt verbilligtes Fleisch verkauft, wird von der Fleischerinnung systematisch geschädigt.¹⁰⁰
25. Der Geschäftsschluß an Samstagen um 13 Uhr wird in immer mehr Fabriken und Büros eingeführt.¹⁰¹
26. Einsetzung des neuen Stadtpfarrers Abel. - Die Direktion im Stadttheater hat der Sänger Alois Pennarini übernommen. Das Programm verschiebt sich zugunsten der musikalischen Darbietungen, „leider fällt das Plus auf das Konto der leichtgeschürzesten Muse“ (aus finanziellen Gründen, da beispielsweise „Wie einst im Mai“ fünfmal größeren Besuch zeigt wie Klassikervorstellungen oder Wagneroper).¹⁰²
28. Das Bezirkskommando soll zum 1.4.1915 von Erlangen nach Fürth verlegt werden.¹⁰³
Gewerbliche Statistik April 1914: Lebhaftere Zunahme der Bautätigkeit, auch im Handelsgewerbe zeigt sich ein gewisser Aufschwung. Dagegen hat der Arbeitsmarkt in den Hauptindustriezweigen nur in der Metallwarenbranche eine kleine Besserung erfahren. Die Glasindustrie hat sogar Arbeitskräfte abstoßen müssen.¹⁰⁴

Mai 1914

1. Martin Segitz redet zum Maifeiertag im Evorasaal. Segitz hatte 1889 (also vor 25 Jahren) auf dem internationalen Arbeiterkongreß in Paris die Einsetzung des 1. Mai als Weltfeiertag der Sozialdemokratie mitbeschlossen. Damals galten die Sozialistengesetze, heute sei die Reichsregierung gezwungen, mit der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion zu paktieren, wenn sei etwa ihre Vorlagen für das Leichtöl-Monopol oder andere Monopole beschließen

wolle. Wenn die Entwicklung zugunsten der Sozialdemokratie weiter gehe, sei man in 25 Jahren am Ziel, dem demokratischen Sozialismus. Scharf wandte sich Segitz gegen die ablehnende Haltung der bayerischen Reichsratskammer gegenüber der Arbeitslosenversicherung. In einer Resolution wird der Acht-Stunden-Tag, Koalitionsfreiheit, Arbeitslosenversicherung, staatsbürgerliche Gleichberechtigung für Arbeiter und Arbeiterinnen verlangt. Die Resolution wendet sich auch gegen Kapitalismus und Imperialismus, gegen Kriegsrüstungen und Kriegshetzereien.¹⁰⁵

2. Landtagsabgeordneter und Magistratsrat Georg Klampfer verstirbt (Zirndorf, Sozialdemokrat).¹⁰⁶

3. Eröffnung der Trinkkuren an der König-Ludwig-Quelle.¹⁰⁷ – *Die russische Duma beschließt Erhöhung des russischen Militärbudgets um 5%*

4. Die Fortschrittliche Volkspartei hält im Geismannssaal eine außerordentliche Versammlung ab, es waren 683 Mitglieder anwesend. Grund der Versammlung war Unzufriedenheit mit der bisherigen Vereinsleitung, deren Mitglieder ihre Ämter niedergelegt hatten, aber nach lebhafter Diskussion knapp wiedergewählt wurden (1. Vorsitzender Julius Eisenbeiß). - Pfarrer Fronmüller als neu ernannter 1. Pfarrer wird in St. Michael empfangen. - 1. BM Dr. Wild lädt zur Sammlung des Roten Kreuzes ein: „... es gilt, die dringend notwendigen Mittel zur Verbesserung und Erweiterung der Kriegsbereitschaft der freiwilligen Krankenpflege im Kriege zu beschaffen“.¹⁰⁸

6. Bericht der Handelskammer Nürnberg für 1913: Allgemeiner Konjunkturrückgang im Jahre 1913, der hauptsächlich auf die durch die Balkanwirren verursachte politische Unsicherheit zurückzuführen sei. Besonders ungünstig zeigte sich der Absatz von Fensterglas, poliertem Spiegelglas, Möbel und Spiegelrahmen und Blattmetall. Wenngleich die politische Unsicherheit nachgelassen und der „teure Geldstand“ zurückgegangen sei, könne keine wesentliche Besserung ausgemacht werden, wobei als neue Belastung noch die Wehrsteuer komme.¹⁰⁹

7. Die Rechnung der Stadtgemeinde schließt für das Jahr 1912 mit 4.253.759 M. Einnahmen und 3.952.005 M. Ausgaben ab. - Die Stadt legt eine neue „Lohntafel“ für städtische Arbeiter an. Gelernte Arbeiter erhalten 4,80 bis 6,30 M., angelernte Arbeiter 4,40 bis 5,40, ungelernete Arbeiter 3,90 bis 4,90, Arbeiterinnen 2,50 bis 3,50 M.¹¹⁰ - Jahreshauptversammlung des Gewerbevereins, 1. Vorsitzender Komm.-Rt. Schildknecht.¹¹¹ - Eine erste Bäckerei in Fürth bäckt versuchsweise mit Gas (wahrscheinlich erstmalig in Bayern).¹¹²

9. Die Flußbäder öffnen.¹¹³

10. Reitturnier hinter der Infanteriekaserne, 2.500 Zuschauer.¹¹⁴

13. Sprengungen bei den Kanalisationsarbeiten am Königsplatz (Einmündung Gustavstraße), da man auf Fels gestoßen ist.¹¹⁵

15. In einer Resolution spricht sich eine sozialdemokratische Versammlung empört darüber aus, daß die Reichsratskammer gegen die Arbeitslosenversicherung votierte. Die Versammlung empfiehlt eine Auflösung der Kammer.¹¹⁶

16. Ein Milchhändler wurde wegen Milchpantecherei zu 1 Monat Gefängnis und Tragung der Kosten verurteilt. Er hatte die Milch mit 33 Prozent Wasser vermischt „Solche Betrügereien kommen fast jede Woche zur Verhandlung“.

17. Amtseinführung von Stadtpfarrer Fronmüller in St. Michael. - Zur Gemeinde St. Michael gehören z.Z. 24.000 Personen. - Das Liter Bier in den neuen Maßkrügen kostet auf Volksfesten (derzeit im Evorakeller und an der Leyher Waldspitze) zwischen 30 und 35 Pfg. - Zwischenrundenspiel (11.000 Zuschauer) um die deutsche Fußballmeisterschaft: SpVgg (Meister v. Süddeutschland) und Berliner Fußballklub (Meister von Berlin) 4:3.¹¹⁷

18. In der Südstadt (Ecke Schwabacher-/Fichtenstraße) wird ein Nebenmarkt eröffnet. Die Bezieher des Marktes sind mit dem Absatz sehr zufrieden. - Die Spiegelglasfabrikanten lehnen höhere Löhne endgültig ab, so daß auch ein Termin zwischen den Bayerischen Spiegelglasfabrikanten und den sozialdemokratischen Gewerkschaften am Einigungsamt ausfällt.¹¹⁸

19. Der im September 1913 seitens der Stadt eingeführte Seefischverkauf ist seitdem kontinuierlich fortgeführt worden, der Absatz ging jedoch auf derzeit 3-4 Zentner pro Woche zurück. Der Grund wird in der warmen Witterung gesehen. - Bei den Kanalarbeiten am Königsplatz mußte wiederum gesprengt werden (Ecke Königsplatz Königstraße, s. 13.5.).¹¹⁹

20. Der Magistrat nahm die von der Kgl. Lokalschulkommission gefaßten Beschlüsse betr. Umwandlung der Fortbildungsschule in eine Berufsbildungsschule einstimmig an. - Der Magistrat spricht sich für den Bau einer Volksschule in der Westvorstadt aus.¹²⁰ - Ergebnis einer Zählung der leerstehenden Wohnungen zw. 18.u. 20.5.14: 350 leere Wohnungen, entspricht 2,07% aller vorhandenen (16.920).¹²¹

22. Der Betrieb der Bibertbahn (Teilstrecke Stein-Dietenhofen) wird aufgenommen, die Fürther Stadtverwaltung ist bei der Eröffnungsfeier stark vertreten.¹²²

23. Außergewöhnlich starker Gewittersturm. „Die Luft war derart stark mit Staub durchsetzt, daß man keine 2 Meter weit sehen konnte. Von der Sahlmannschen Hopfendarre am Bahnhofsplatz wurde ein 25 Centner schweres Zinkdach vom Sturm abgehoben und in fast unerklärlicher Weise weit über Gärten und über die Häuser der Königswarterstrasse fortgetragen und in der Anlage am Hopfenpflückerbrunnen niedergesetzt.“ Ganze Häuser wurden ruiniert, Dächer abgedeckt (u.a. das Dach der „Miltärschwimmschule an der Rednitz“) und ansonsten

vielfältige Verwüstungen angerichtet.¹²³

24. Jahresfest des Schulmissionsvereins in der Michaelskirche.¹²⁴

25. Besuch des Erzbischofs von Bamberg, Dr. Jakobus Hauck. Er visitiert die Kirchen in Fürth und Zirndorf, führt in der Heinrichskirche die Firmung durch.¹²⁵

26. Weitere Konzentration der Spiegelfabrikation in Fürth und Nürnberg: Die aus den Firmen Gustav Arendts, L. Haas u. M. Kunreuther hervorgegangene Kommanditgesellschaft Vereinigte Spiegelfabriken in Fürth mit Zweigniederlassungen in Berlin und Zürich hat die renommierte Korridormöbelfabrik J. Ficht Nürnberg angegliedert, unter Erhöhung des Kommanditkapitals auf 2,3 Millionen Mark.¹²⁶

27. Königliche Audienz für Ehrenbürger Geheimer Hofrat Alfred Nathan. - Am Dach des Stadttheaters wird die Zinkbeschalung durch Kupferblech ersetzt.¹²⁷

29. *Seit 20 Wochen Bauarbeiterstreik in England.*

31. Pfingsten. - 8. bayerischer Fechter-Verbandstag. - Endspiel um die deutsche Meisterschaft in Magdeburg: SpVgg - Verein für Bewegungsspiele (VfB) Leipzig nach Verlängerung 3:2. Damit kann die SpVgg drei Meisterschaften auf sich vereinen: Ostkreis-, Süddeutsche- und die Deutsche Meisterschaft.¹²⁸

Gewerbliche Entwicklung Mai 1914: Die Beschäftigungszahlen steigen, v.a durch Einstellungen des Handelsgewerbes und von Dienstboten. In der der Industrie läßt die Geschäftslage allg. zu wünschen übrig. Nur die Holzindustrie stellte ein, alle andere Branchen stagnieren oder zeigen leichte Rückgänge. Besorgniserregend ist, daß das Baugewerbe trotz Hochsaison entläßt. Im städt. Arbeitsnachweisbüro kommen auf 1.019 Stellengesuche 605 Arbeitsangebote und 474 vermittelte Stellen: „Es kann auch dies als ein günstiges Bild nicht bezeichnet werden.“¹²⁹

Juni 1914

1. Pfingstmontag. - Lange vor der Ankunft der SpVgg sind am Bahnhofplatz, in der Max-, Friedrichs- und Weinstraße [heute R.-Breitscheid-Str.] „solch ungeheure Menschenmassen“ angesammelt, daß der Straßenbahnbetrieb eingestellt werden mußte“. Der Autokorso - angeführt von einer Kapelle - gleicht einem Triumphzug, die Automobile kommen nur im Schnecken tempo vorwärts und brauchen vom Bahnhof zum Geismannssaal mehr als eine Stunde.¹³⁰

4. *Die englischen Transportarbeiter-, Kohlenarbeiter- und Eisenbahnarbeitergewerkschaften schließen sich zu einer gemeinsamen Lohnkampfkaktion zusammen, die zwei Millionen Arbeiter vertritt.*

5. Das sozialdemokratische Blatt „Fränkische Tagespost“ geht in den Besitz der Partei über. - Die Heuernte beginnt.¹³¹

6. Das Fußballspiel um die deutsche Meisterschaft wird im Weltspiegel/Blumenstraße als Film vorgeführt. - Das Betriebsamtsgebäude an der Ottostraße ist fertiggestellt.¹³²

7. Volksstafette Fürth-Zerzabelshof („Ganz Fürth war auf Beinen.“)¹³³

8. Eine Zwangsinnung für das Wagnergewerbe gegründet. - Die vier protestantischen Kirchengemeinden werden „durch Allerhöchste Entschließung Sr. Majestät des Königs“ zu einer Gesamtkirchengemeinde erklärt.¹³⁴

9. Das Gemeindegkollegium tritt folgenden Beschlüssen des Magistrats bei: Errichtung eines Schulhauses in der Westvorstadt auf dem Platz der Grubenentleerung, Verlegung der Grubenentleerungsanstalt und Errichtung einer biologischen Kläranlage auf dem Platz hinter dem neuen Gaswerk, 2010 M. Zugabe für ein Geschenk der bayerischen Städte an König Ludwig zu dessen 70. Geburtstag (silberner Tafelaufsatz im Werte von 100.000 M.). Bis auf den letzten waren alle Beschlüsse einstimmig. - Die städtischen Kollegien bewilligen 15.000 M. für den Fall, daß für Fürth an der Biberttalbahn eine Haltestelle errichtet wird. Über die Automobilverbindung nach Schwabach kann weiterhin ein Anschluß geschaffen werden.¹³⁵

10. Tod von Jakob Weghorn, 75 Jahre, von 1873-1891 Mitglied der Volkspartei, erster Schlachthauskommissar der Stadt.¹³⁶

11. Fronleichnam.

13. *In Frankreich wird der Sozialist René Viviani Ministerpräsident.*

14. Der Bohrturm an der König-Ludwig-Quelle erreicht eine zweite Dosana-Quelle. - Der Wehrbeitrag in Fürth beläuft sich auf 1,2 Mio. M.¹³⁷

15. Die Versorgung der Stadt Fürth mit Milch über die Staatsbahn beläuft sich auf 5.700 Liter täglich, in der Hauptsache aus Siegersdorf und Hagenbüchach, geringere Mengen aus Langenzenn, Raindorf, Adelsdorf, Laubendorf und Burgfarnbach. Die Zirndorfer Bahn ist nicht berücksichtigt. Die Hauptmengen an Milch kommen jedoch mit Fuhrwerken und Handwagen aus der näheren Umgebung nach Fürth.¹³⁸ - *Deutsch-Britisches Abkommen zur Bagdad-Bahn.*

16. Zur Pflege der Naturschönheiten der Stadt bildet sich ein Bezirksausschuß.¹³⁹

18. Das Läuten der Rathausglocken zu hohen Festen soll wieder eingeführt werden (aufgrund eines Risses im Turm wurde nicht mehr geläutet).

19. *Die Französische Nationalversammlung bewilligt Rüstungsanleihen in Höhe von 800 Mio. Francs.*

20. Größere Übung der 3 Garnisonen von Fürth, Nürnberg und Erlangen bei Vach und Eltersdorf (15.-22.6.). - Seltenes Schauspiel: 3 Aeroplane kreisen über Fürth, eines davon kreist im Tiefflug, nur etwa 100 Meter hoch, und über der Geleitsgasse, wo das Elternhaus des Piloten steht: Führer des Flugzeuges ist der Fürther Hans Eyselein. Sie landen später am Flugplatz Hainberg.¹⁴⁰
21. „Die alljährliche Schießhauskirchweih wurde abgehalten. Der Vogel wurde wie schon von altersher von zwei Zielern, die weiß und rot bekleidet waren, mit Musikbegleitung durch die Straßen der Stadt getragen. Dabei sind mehreren Mitgliedern der Schützengesellschaft Ständchen dargebracht worden.“ - Die drei Flieger besuchen nochmalig Fürth, Eyselein geht beim Strengschen Park bis auf 50 Meter herunter. Eyselein ist eigentlich Schneider, meldete sich freiwillig zum Militär und entschied sich als Inhaber des Automobilzeugnisses auf Zureden seiner Vorgesetzten zum Flugfach. „Jetzt ist er, mit der silbernen Medaille ausgezeichnet, einer der besten Flieger der bayerischen Armee. Seine Vaterstadt wünscht ihm ferner viel Glück zu seinem ebenso gefahrvollen wie ehrenvollen Beruf.“¹⁴¹ - *Die pazifistische Schriftstellerin Bertha von Suttner stirbt in Wien (Roman „Die Waffen nieder“, Friedensnobelpreis 1905).*
22. Die Dooser Kanalbrücke wird wieder in normalen Betrieb genommen.¹⁴²
23. *Freundschaftsbesuch eines britischen Marinegeschwaders in Kiel.*
27. Landtags-Ersatzwahl für den am 2.5. verstorbenen Abgeordneten Klampfer (Ergebnis s. 1.7.14). Die rechtsstehenden Parteien stellen Gymnasiallehrer Helmreich auf, die Sozialdemokraten Arbeitersekretär Endres. Die Fortschrittliche Volkspartei und die Nationalliberale Partei unterstützen Endres, da aufgrund von entsprechenden Vereinbarungen der Minderheitsparteien der Wahlkreis der Sozialdemokratie überlassen wurde [aufgrund des reinen Mehrheitswahlrechtes eine nicht unübliche Vorgehensweise; Anm. A.M.].¹⁴³
28. *Ermordung des österreichischen Thronfolgers Franz Ferdinand in Sarajevo.[keine Erwähnung bei Paul Rieß; vgl. ab hier bis 6.8.1914 oben das Kapitel VII: „Julikrise 1914: Schlaglichter“].*
29. Die Heuernte in den Flußtäälern ist beendet.¹⁴⁴
30. Eine von Magistratssekretär Gg. Wunschel verfaßte Abhandlung „Zehn Jahre Geschichte der Spielvereinigung Fürth (E.V.) 1903 - 1913 mit Nachtrag“ erscheint.¹⁴⁵ - Im Juni wurden nach Fürth 96.000 Ztr. Steinkohlen u. 18.000 Ztr. Braunkohlen geliefert.¹⁴⁶

Juli 1914

1. Bekanntgabe des Ergebnisses der Wahl v. 27.6. Wahlberechtigt waren 15.678 Personen, davon haben 8.773 abgestimmt. Arbeitersekretär Endres erhielt 7.046 Stimmen und Professor Helmreich 1.599.¹⁴⁷
2. Der 65. Geburtstag der Königin Maria Theresia wird festlich begangen (Serenade vor dem Rathaus, Salut, Gottesdienste in den Kirchen und der Synagoge, Beflaggung, unterrichtsfrei etc.) „Seit dem Jahre 1864 konnte in Bayern kein Königin-Geburtstag mehr gefeiert werden.“¹⁴⁸
4. Die Fahne der Leibregiments-Vereinigung Fürth wird gelegentlich der Jahrhundertfeier des Inf. Leib-Reg. in der Protestantischen Matthäuskirche in München geweiht. - Fahnenweihe des Vereins ehemaliger 13er.¹⁴⁹
- 5./6. *Kaiser Wilhelm II. und Reichskanzler v. Bethmann Hollweg erklären die unbedingte Bündnistreue zu Österreich-Ungarn und drängen es zum Losschlagen.*
9. Der Magistrat diskutiert eine Autolinie in den oberen Zenngrund, da nach dem Bau der Bibertbahn eine Verlängerung der Cadolzheimer Bahn dorthin ausgeschlossen ist. - Die Krankenhausfrage soll beschleunigt werden, da die Zustände im alten Krankenhaus so sind, daß eine Erholung der Kranken kaum möglich sei, namentlich der Eisenbahnverkehr mache sich störend bemerkbar.¹⁵⁰
10. In bezug auf die Geschlechtskranken im Verhältnis zur Bevölkerung steht Fürth gut da: Fürth zeigt mit 2,6 pro 1000 die geringste Zahl im Reich.¹⁵¹
12. „Bellevue-Kirchweih“ und Jahresfeier der Kolonie Eigenes Heim.¹⁵²
14. Schulabschlußfeiern. Schülerzahlen der höheren Schulanstalten am Ende des Schuljahres 1913/14: Kgl. humanistische Gymnasium: 224; Königl. Realschule: 716; Städtische Höhere Mädchenschule: 256; Israelitische Realschule: 155; Städtische Handelsschule für Mädchen: 171.¹⁵³
15. Generalversammlung des Sozialdemokratischen Vereins. Erhöhung der Mitgliederzahl von 2.956 zu Beginn des Jahres 1913 auf 3.702 zum Jahresschluß.¹⁵⁴
16. In der städtischen Bildergalerie scheint eine größere Anzahl Bilder abhanden gekommen sein. Die Staatsanwaltschaft ermittelt.¹⁵⁵
17. „Die bisherige Gepflogenheit, sogenannte Schulschwänzer durch uniformierte Schutzleute vorführen zu lassen, kam in der gestrigen Magistratssitzung zur Sprache. Die Magistratsräte Scherzer und Zorn ersuchen, das mittelalterliche System abzuschaffen“. Die Angelegenheit soll untersucht werden.¹⁵⁶
18. Mrs. Milli Siegelberg aus „Newyork“, Mitglied der dortigen Kommission für städtische öffentliche Märkte sowie des gemeindlichen Sanitätswesens und in dieser Eigenschaft mit der Verbesserung der städtischen Müllabfuhr in New York befaßt, spricht sich sehr anerkennend über die Fürther Müllverbrennung aus. - 28. Mittelfränkisches

Bundesschießen am Lindenhain. - 800 Sänger des Gauverbandes „Vereinigte Sänger Fürths“ zogen mit wehenden Fahnen und in Begleitung von 2 Musikkapellen vom Rathaus zum Staatsbahnhof, um mit einem Extrazug die Fahrt nach Bamberg zum fränkischen Sängerbundesfest anzutreten.¹⁵⁷

19. Haupttag des Bundesschießens, über 700 Schützen sind beteiligt, 13.000 Eintrittskarten verkauft und 86 Hektoliter Bier getrunken. Selbst ein „furchtbares“ Unwetter, das das ganze Schützenfest überschwemmte, kann die Feier nicht bremsen.¹⁵⁸

20. 4.700 Eintrittskarten zum Schützenfest verkauft, 51 Hektoliter Bier ausgeschrieben.¹⁵⁹ - *Frankreichs Staatspräsident Poincaré zum Staatsbesuch in Petersburg.*

22. Das Schützenfest am Schießanger, zu dem „wahre Volkerwanderungen“ unterwegs sind, wird durch Vorführungen der „Vereinigten Sänger Fürth“ verstärkt, aber wiederum durch ein Unwetter unter Wasser gesetzt.¹⁶⁰

23. Die neue städtische Desinfektionsanstalt neben dem Gaswerk ist im Bau vollendet, Inbetriebnahme wahrscheinlich Ende des Jahres. - Der vermeintliche Bilderdiebstahl (s. 16.7.) ist durch den Hinweis von Paul Rieß aufgeklärt. Die vermißten Bilder stammten aus der Henleschen Stiftung. Der Stifter Henle ließ sich die Bilder jedoch 1889 wieder retour geben, wovon kein Vermerk gemacht wurde und was dem jetzigen Verwalter unbekannt war. - Ende des Bundesschießens.¹⁶¹ - *Ultimatum Österreich-Ungarns an Serbien, u.a. sollen österreichische Beamte in Serbien bei der Untersuchung des Attentates in Sarajevo beteiligt werden.*

24. „In Fürth entfallen auf 1.200 Einwohner ein Schutzmann, während in anderen Städten auf die gleiche Zahl zumeist 2 fallen.“¹⁶²

25. Ehrenabend der SpVgg für die siegreiche Elf. - „Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Oesterreich und Serbien versetzte die hiesige Bevölkerung in starke Aufregung. Die Depeschentafeln der Zeitungen waren fortgesetzt belagert. Extra-Blätter erscheinen. Man denkt allgemein, daß ein Weltkrieg zum Ausbruch kommt.“¹⁶³ - *Rußland garantiert Serbiens Souveränität.*

26. „Auf den Straßen und in den Wirtschaften ging es heute lebhaft zu. Die hiesige Bevölkerung (ebenso im ganzen Deutschen Reich) sieht mit Spannung der Entwicklung des österreichisch-serbischen Konfliktes entgegen. Extraausgaben der Zeitungen erscheinen. Die Sympathie ist auf Seite Oesterreichs. Bis spät in die Nacht hinein wurden patriotische Lieder gesungen: Es braust ein Ruf wie Donnerfall - Die Wacht am Rhein - Deutschland, Deutschland über alles - Gott erhalte Franz den Kaiser. In Nürnberg wogten große Menschenmassen durch die Straßen und brachten vor dem Oesterreichischen Consulat und am Kriegerdenkmal Ovationen dar, während vor dem serbischen Consulat ein Gejohle und Pfuirufe ertönten.“¹⁶⁴

28. *Österreichische Kriegserklärung an Serbien. - Frau Caillaux, die im März den Chefredakteur des „Figaro“ erschossen hat, wird freigesprochen, die Tat sei ohne Vorsatz geschehen.*

29. „Die Lage ist ernst. Gestern ist die Kriegserklärung an Serbien durch Oesterreich erfolgt.“ - Sozialdemokratische Volksversammlung. Resolution gegen den bayerischen Kultusminister in Sachen Moralunterricht sowie für die Einberufung des Reichstages, um dem Willen des Volkes auf Erhaltung des Friedens Nachdruck zu verleihen. - In der Verwendung von Automobilen in süddeutschen Städten steht Fürth an vierter Stelle: München 40, Stuttgart 23, Mannheim 12, Fürth 9, Nürnberg 8, Straßburg 7 etc.[wohl ausschließlich Privatfahrzeuge gemeint]¹⁶⁵

30. „Die Lage ist kritisch. In der Stadt und am Bahnhof war gestern und heute reges militärisches Treiben. Alle Urlauber wurden einbezogen. Am Staatsbahnhof wimmelte es von Soldaten, die in ihre Garnison zurückkehren... In der hiesigen Bevölkerung entstand durch eine Falschmeldung eines Berliner Blattes, daß auch Deutschland mobil macht, große Unruhe und Ängstlichkeit über die nächste Zukunft. Lebensmittel wurden in großen Mengen gekauft. Die Läden der Kolonialwarengeschäfte wurden vom Publikum nahezu erstürmt. Wichtige Lebensmittel wie Salz, Mehl, Früchte waren in den meisten Geschäften vergriffen. Große Kolonialwarenhandlungen schlossen ihre Geschäfte, da sie vollständig ausverkauft waren. In den beiden Mühlen Wolfsgruber und Förster ist Mehl in ungeheuren Quantitäten eingekauft worden.“¹⁶⁶

31. „Die politische Hochspannung ist groß. Die Kriegswirren haben schon jetzt ihre nachteiligen Folgen auf das hiesige Wirtschaftsleben geworfen. In mehreren große Fabriken wurde die Arbeitszeit gekürzt. Mit der Begründung, daß infolge der Kriegsgefahr keine Aufträge vorhanden sind, wurden einige ganz geschlossen. Die Erregung unter der Einwohnerschaft ist furchtbar... Nachmittags 1/2 3 Uhr wurde bekannt, daß Rußland allgemein mobilisiert und dadurch ist Deutschland gezwungen, sich auch kriegsbereit zu machen. Durch Extrablätter wurde bekanntgegeben, wie schicksalsschwer die Zeit sich gestaltet. Abends 7 Uhr wurde in allen Straßen der Stadt durch Schutzleute ... die Verhängung des Kriegszustandes über Bayern ... verkündet. Die Bekanntmachungen sind von den Menschenmassen mit großen Ernst entgegengenommen worden. Die städt. Collegien bewilligten in einer außerordentlichen Sitzung 300.000 M. zur Lebensmittelversorgung der Stadt...“¹⁶⁷ - *Deutsche Ultimaten an Rußland und Frankreich. - Ein Rechtsradikaler ermordet den französischen Sozialistenführer Jean Jaurès. Jaurès propagierte einen internationalen Generalstreik gegen den Krieg.*

Gewerbliche Statistik Juni 1914: Der Arbeitsmarkt verschlechtert sich allgemein schon vor Einsetzen der Kriegswirren. V.a. das Baugewerbe entläßt, weibliche Dienstboten werden ebenso in größerer Zahl antlassen. Im

städtischen Arbeitsnachweis liegen 1.171 Gesuche und 736 Angebote vor, 560 Stellen sind nachweislich besetzt worden.¹⁶⁸

August 1914

1. Zur Sicherung von Bahn-, Telegraphen- und Telephonanlagen wird aus Bürgern von 45 bis 68 Jahren ein Sicherheitsdienst gebildet. - „Abends 7 Uhr wurde die Mobilmachung dahier durch Schutzleute mit Schelle bekanntgegeben. Erster Mobilmachungstag ist der 2. August.“ - *Deutschland erklärt Rußland den Krieg:* „Die Kriegserklärung an Russland wurde um 8 Uhr abends an den Depeschentafeln angeschlagen. Die Bevölkerung ist schon gefaßter.“¹⁶⁹

2. Wanderausstellung gegen den Mißbrauch geistiger Getränke. Die Fa. Kathreiner geben Malzkaffee, die Maggiwerke Suppenproben gratis ab. - „Sämtliche Kirchen waren gedrängt voll von Andächtigen, die Geistlichen führten die Worte unseres Kaisers an: Und nun empfehle ich Euch Gott, geht in die Kirchen, kniet nieder vor Gott und betet um Hilfe für unser braves Heer.“ - „Die vaterlandstreue Haltung der hiesigen, wie der gesamten deutschen Sozialdemokratie verdient allseits Hochachtung. Parteien gibt es zur Zeit nicht, ganz Deutschland ist ein Volk von Brüdern.“¹⁷⁰ - [Der Krieg wird allgemein als von außen aufgezwungen betrachtet, als gerechte und sogar als heilige Sache bezeichnet, die Brechung der Neutralität von Belgien rechtfertigt sich durch die Notlage und eine vermutete belgisch-französische Zusammenarbeit. Die Gewerkschaften und die Sozialdemokratie schließen sich dem an (vgl. Rieß 1914b, S. 82b ff.); Anm. A.M]

3. „Jeden Abend in dieser Woche fanden in den hiesigen Kirchen Abendmahlsfeiern für die zum Kriege Einberufenen und deren Angehörige statt. Weit über 200 Nottrauungen wurden vollzogen und währten dieselben in den Gotteshäusern und auf dem Standesamt oft bis Nachts 1 Uhr.“¹⁷¹ - Ein „Liebesgabenkomitee“ zur Einrichtung von Sammelstellen etc. werden gebildet. BM Dr. Wild stellt sich an die Spitze der Zeichnenden und stellt die Hälfte seines Gehaltes auf die Dauer des Krieges zur Verfügung. - „Die Kgl. priv. Schützengesellschaft bewacht das städt. Wasserwerk, da von Spionen in anderen Städten versucht wurde, die Wasserleitung zu vergiften (mit Cholera-Bazillen).“ - Die Freimaurerloge stellt ihre große Parterreräumlichkeiten „während des Feldzuges“ der Stadt zur Verfügung und spendet der von BM Dr. Wild in Scene gesetzten allgemeinen Sammlung 1.000 M. - Die Stadt Schwabach will nun eine Anbindung Nürnbergs über Schweinau an die Automobillinie Fürth-Swabach. Die Stadt Fürth zeigt sich hiervon wenig begeistert. - Der Turnverein 1860 stellt das Turnen ein und überläßt sein Gesamtanwesen während des Krieges den gemeindlichen Behörden. Schon am 3. August hat der Turnrat in einer Zeitungsanzeige „An unsere lieben Heerespflichtigen!“ die Turngenossen dazu ermahnt, sich dem Vaterland würdig zu zeigen. - Ein großer Teil der hiesigen Bevölkerung wird mit Einquartierungen bedacht. - Der bisherige Eisenbahnfahrplan tritt außer Kraft, es kann nur noch mit den Militär-Lokalzüge Beförderung gefunden werden.¹⁷²

- In einem Flugblatt „An die deutschen Frauen!“ wird dazu aufgefordert, den Männern den Abschied in den Krieg nicht zu erschweren („Als unsere Vorfahren, die Germanen, im Kampfe gegen die Uebermacht der Römer zu ermatten drohten, da waren es die Frauen, die sie durch Rufe anfeuerten“) - Die Bäckerinnung beschließt, den hinterbliebenen Bäckermeistersfrauen Rabatte zu gewähren. Gegenwärtig sei kein Salz mehr zu erhalten.¹⁷³ - *Deutsche Kriegserklärung an Frankreich, Einmarsch deutscher Truppen in Belgien.*

4. „Zum Schutze gegen französische Flieger, deren in der Umgegend mehrere gesichtet wurden, sind auf dem Rathausturm, Vestnerturm und dem Türmchen der neuen Realschule Maschinengewehre mit 6 Mann Besatzung postiert worden.“ - „Jagd auf Automobile“, da angeblich Gold von Frankreich nach Rußland per Automobil geschafft werden soll; Kontrollen auf der Max- und Ludwigsbrücke sowie am Rathaus. - Abends um 11 Uhr wird die Kriegserklärung Englands an Deutschland bekannt.¹⁷⁴ - *Der deutsche Reichstag billigt einstimmig die Kriegskredite in Höhe von fünf Milliarden Mark .- Der englische Außenminister Grey richtet am frühen Nachmittag ein kurzfristiges Ultimatum an die Deutsche Regierung: Deutschland solle sofort seine Truppen aus Belgien zurückziehen, andernfalls um Mitternacht der Kriegszustand zwischen England und Deutschland eintrete. Die Deutsche Reichsregierung lehnt ab. Der britische Botschafter verlangt von Reichskanzler Bethmann Hollweg am Abend seine Pässe (gleichbedeutend mit Kriegserklärung).*

5. Der Verkehr des Ludwigseisenbahn wird mangels Personal eingeschränkt.¹⁷⁵ - Zweite Sitzung des Fürsorgekomitees: Berichtet wird über den Ausbau des Lazarettwesens (zunächst Turnhalle 1860, die Loge wird in Reserve gehalten), über die Stellung des Pflegepersonals und über weitere organisatorische Maßnahmen.¹⁷⁶ - *Die USA erklären sich neutral.*

6. Die Magistrate stellen ihre ehrenamtliche Entschädigung dem Liebesgabenkomitee zur Verfügung. Alfred Nathan spendet 100.000 Mk., 60.000 Mk. davon für die Errichtung von Kriegslazaretten, 40.000 Mk. zur Unterstützung Fürther Familien. - Den eingezogenen städtischen Angestellten, Arbeitern und Beamten mit Familie wird das Gehalt unter Abzug des Soldes weiter bezahlt. Hierfür sollen gesonderte Kredite aufgenommen werden. - Vorverlegung der Polizeistunde von 2 Uhr früh auf Mitternacht. - Vom Fahrpersonal der Straßenbahn (900 Mann) sind fast 70% (640) einberufen, der Verkehr wird eingeschränkt. - Der Viktualienmarkt wird versuchsweise von der Gustavstraße in die

mittlere Königstraße verlegt.¹⁷⁷ - *Kriegserklärung Österreich-Ungarns an Rußland, Kriegserklärung Serbiens an Deutschland.*

7. „Die erste Siegestat der deutschen Truppen, die Einnahme der belgischen Festung Lüttich, wurde auch hier mit großem Jubel begrüßt.“¹⁷⁸

8. „Da von vielen Personen Silbergeld zurückbehalten wird u. infolgedessen die Arbeiterlöhne und Unterstützung nicht ausbezahlt werden könnten, erläßt der Stadtmagistrat einen Aufruf um Herausgabe des Geldes, eventuell müßten Hausdurchsuchungen stattfinden.“¹⁷⁹ - Die in Fürth stationierten Truppen verlassen am 7. und 8. „unter nicht enden wollenden Hurra- und Abschiedsrufen“ den Standort.

9. Bußtag. Überfüllte Kirchen. - „Nachmittags passierte eine große Kolonne Sanitäter unsere Stadt. Sie kamen von Erlangen. Jeder einzelne hatte ein blauweißes Fähnlein in der Hand, womit sie die stürmischen Abschiedsbezeugungen der hiesigen Bevölkerung freudig erwiderten.“¹⁸⁰

11. Hilfsaktion für Arbeitslose und Kleingewerbetreibende wird ins Leben gerufen. Ledige erhalten wöchentlich 4 M., Ehepaare 6 M., davon 1/3 in bar u. 2/3 als Suppenmarken, für jedes Kind werden 50 Pfg. berechnet. - Der Personenverkehr auf dem Bahnhof geht um ca. 90% zurück. - Die Bautätigkeit liegt praktisch ganz darnieder.¹⁸¹ - Am Bahnhof wird an durchfahrende Soldaten unentgeltlich Verpflegung und Zeitungen verteilt.¹⁸² - *Kriegserklärung Frankreichs an Österreich-Ungarn.*

12. Jubel über die erste erbeutete französische Fahne und die Gefangennahme von 700 Franzosen.¹⁸³ - *Kriegserklärung Englands an Österreich-Ungarn.*

13. Die Stadt kauft 200 Zenter Salz. - Fast sämtliche Fabriken und Werkstätten sind geschlossen. Einige Betriebe haben die Arbeitszeit um die Hälfte verkürzt. - Der hiesige Gemeindebevollmächtigte Steinhardt befindet sich auf einer Geschäftsreise in Rußland. Es wird vermutet, daß er dort gefangen gehalten wird.¹⁸⁴

14. Der Fürther Zeitung sind so viele patriotische Gedichte zugegangen, daß es der Redaktion unmöglich ist, weitere noch einlaufende zu berücksichtigen.¹⁸⁵

15. Das Gemeindegremium stimmt dem neuen Theatervertrag mit Direktor Penarini zu, die Beleuchtung und Beheizung des Theaters erfolgt nun auf Kosten der Stadt.¹⁸⁶ - In die Listen der Hilfsaktion für Arbeitslose und Kleingewerbetreibende werden 830 Personen eingetragen.¹⁸⁷

16. Mehrere niedergelassene Ärzte und der Militärgeistliche Reisinger werden auf den Kriegsschauplatz berufen.¹⁸⁸ - Die Volksküchen geben etwa 5.500 Portionen ab (in Nürnberg nur 2.000).¹⁸⁹

17. Das seit 3.8. geltende Alkoholverbot im Staatsbahnhof wird wieder aufgehoben. Das Liebesgabenkomitee im Fürther Staatsbahnhof hat vorläufig seine Tätigkeit eingestellt (seit 6.8.). Es wurden 12 - 15.000 belegte Brötchen, ca. 8.000 Zigarren, 150 Eimer Tee und eine Unmenge von Ansichtskarten an durchreisende Soldaten abgegeben. Leiter des Verpflegungsausschusses war Großkaufmann Gundelfinger. - Das städt. Arbeitsamt und die Arbeitslosenfürsorgestelle befinden sich ab heute im Ottoschulhaus.¹⁹⁰

18. Große Arbeitslosigkeit, 3.500 männliche und 2.500 weibliche Personen melden sich beim städtischen Arbeitsamt als arbeitslos. 1.000 werden vorläufig von der Arbeitslosenfürsorgestelle unterstützt. Die anderen 5.000 Personen erhalten zur Zeit noch wöchentliche Beträge aus den Gewerkschaftskassen, zum Teil beziehen sie auch Invalidenrenten.¹⁹¹

19. Auf der Hardt werden von der Militärverwaltung Lazarettbaracken aus Holzfachwerk erbaut. - Drei Wehrkraftjungen im Alter von 15-16 Jahren sind als Felddienstfreiwillige ohne Wissen der Eltern mit einem hiesigen Truppenteil an die Front gezogen. - Dem Hilfskomitee für die Familien der im Felde stehenden Soldaten gehen zahlreiche Spenden von Vereinen und Privatpersonen zu, Alfred Nathan spendet der Säuglingsfürsorge 2.000 M.¹⁹²

20. Die Gewerkschaften teilen mit, daß 1.800 ihrer Mitglieder eingezogen und 6.000 durch den Krieg arbeitslos wurden. - Hiesige israelitische Einwohner, die russischer Staatsangehörigkeit sind, spenden dem Hilfskomitee 100 M. „Diese Gabe ist um so anerkennenswerter, da diese Leute meist arm sind.“ Zudem veröffentlichen die russischen Juden folgende Stellungnahme: „Wir fühlen uns dem gesamten deutschen Staat, dem Bayernlande und ganz besonders der Stadt Fürth, ihrer verehrlichen Bürgerschaft und der hochwohlwöblichen Verwaltung zu tiefsinnigstem Dank verpflichtet. Was unser Geburtsland bis auf den heutigen Tag in brutalster Weise versagte, fanden wir hier: Freiheit und Menschenrechte! ... Unser Heimatland ist das klassische Land der Pogrome und Judenhetzen; ... Darum fordern wir nicht nur unsere russischen, sondern auch die deutschen Glaubensbrüder auf: Tut Eure Pflicht und helft der Wahrheit und Gerechtigkeit, die in deutscher Art und deutschem Wesen verkörpert sind, den Sieg erringen, denn es gilt den Sieg deutscher Kultur über russische Barbarei, und für uns Juden gilt es, den Glaubensbrüdern im Osten eine neue bessere Zeit vorzubereiten, wenn das Schwert rächender Vergeltung seine Arbeit vollbracht hat. - Gott schütze das deutsche Land und segne seine Waffen!“¹⁹³ - *Schlacht bei Gumbinnen, deutsche 8. Armee gegen russische Njemen-Armee: unentschieden.*

21. Der Einmarsch der deutschen Truppen in Brüssel wird an den Depeschentafeln angeschlagen. „Die Bevölkerung war freudig erregt“. - Der Landsturm wird einberufen. - Mittags totale Sonnenfinsternis. - Abends 17.30 Uhr „wurde der große Sieg unserer braven, tapferen Truppen gegen 1/3 der gesamten französischen Streitkräfte dahier bekannt-

gegeben. Der Jubel unter der hiesigen Einwohnerschaft war groß... „¹⁹⁴ - *Der französische Angriff in Lothringen scheitert, es erfolgt ein Rückzug hinter die Grenzen zum französischen Festungsgürtel, ein guter Teil der Truppen wird abgezogen und gegen den deutschen Angriff aus Belgien geführt. – 1. österreichische Offensive in Serbien gescheitert.*

22. 1. BM Wild bittet um Beflagung aller Häuser zur Freude über den unter Führung des bayerischen Kronprinzen errungenen Sieges zwischen Metz und den Vogesen. Auch die Rathausglocken werden erstmalig seit 1902 wieder geläutet. „Viele Tausend Personen wogten in den Straßen und vor dem Rathaus, auf dessen höchster Zinne die deutsche Flagge stolz wehte. Fürth prangte im Flaggenschmuck.“ - Beim Hilfsfonds gehen weitere Spenden von Vereinen und Privatpersonen ein.¹⁹⁵

23. Adolf Pöschel, seit 13 Jahren 2. Pfarrer an St. Michael, wird eine Pfarrstelle in Donauwörth verliehen. - Der Stadtmagistrat gibt bekannt, daß Flugzeuge unter keinen Umständen mehr beschossen werden dürfen. - Züge mit gefangenen Franzosen sowie erbeuteten französischen Geschützen passieren den Bahnhof.¹⁹⁶ - *Kriegserklärung Japans an Deutschland.*

24. Das Landsturmabteilung wird morgens um 8 Uhr nach Belgien abtransportiert. „Von jungen Mädchen wurden den Einberufenen, die meist Familienväter aus hiesiger Stadt waren, Blumen dargereicht.“ - Anlässlich weitere Siege an der Westfront läßt Stadtpfarrer Fronmüller vom Turm der St. Michael Kirche „Nun danket alle Gott“ in alle vier Himmelsrichtungen blasen, Fronmüller hält vor der sich rasch ansammelnden Menschenmenge eine Ansprache und schloß mit einem Hoch auf die Armee und Heerführer, das jubelnd aufgenommen wurde. - Der Magistrat ersucht die Einwohnerschaft, alle verfügbaren Silbergeldbestände bei der Stadtkasse umzutauschen. - Die Zahl der eingerückten Fürther wird auf 7.000 geschätzt, 3.000 Anträge auf Unterstützung der Familienangehörigen liegen vor.¹⁹⁷

25. Vom Gemeindegremium sind die Herren Endres, Jungmann, Hohner u. Dr. Prager, von den Magistratsmitgliedern Bauamtmann Kraus eingezogen. - Differenzen zwischen Gewerkschaften und Magistrat, da die von den Gewerkschaften unterstützten Arbeitslosen bei der seit Kriegsausbruch von der Stadtgemeinde eingeführten Arbeitslosenunterstützung nicht berücksichtigt werden. - Die König-Ludwig-Quellen stellen 100.000 Flaschen ihres Mineralfeldes Dosana für die Verwundeten in den Lazaretten zur Verfügung.¹⁹⁸

26. Der Armenpflugschaftsrat beschließt, die Naturalverpflegung wieder aufzuheben, das Geld wird in bar ausgezahlt. - In den hiesigen Zeitungen erscheinen eine große Anzahl von Soldatenbriefen.¹⁹⁹ - *Beginn der „Schlacht bei Tannenberg“ : 8. Armee unter der neuen Führung von Hindenburg und Ludendorff gegen die russische Narew-Armee unter General Samsonow.*

27. Die ersten Verwundeten treffen in Fürth ein, 277 Soldaten vom Schlachtfeld bei Luneville: „Tiefer Ernst lag auf den Gesichtern der Verwundeten und der gesamten hiesigen Einwohnerschaft, als die Wagen durch die Straßen der Stadt zu den Lazaretten in die Turnhalle und den Schulhäusern Rosen- und Pfisterstraße fuhren. Mit Tücherschwenken und Hochrufen wurden die mutigen Vaterlandsverteidiger begrüßt, deren Monturen viele Blutflecken aufwiesen und vielfach durchlöchert waren. Die Hochrufe kamen jedoch aus beklemmter Brust.“ In den Fürther Lazaretten stehen 700 Betten zur Verfügung. - Die Prinzessinnen Wiltrud und Helmtrud besuchen die Stadt und besichtigen vor allem die Lazarette. - Die Stadt gewährt wöchentlich etwa 10.000 M. Arbeitslosenunterstützung - Eine Sanitätskolonne verabschiedet sich aus Fürth: „Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich am Ludwigsbahnhof versammelt, die den Sanitätern einen herzlichen Abschied bereiteten. In Nürnberg wird ein Sanitätszug formiert, dann geht die Reise in das falsche Welschland hinein.“²⁰⁰

29. Der zweite Sanitätszug erreicht Fürth und brachte über 400 zum Teil sehr schwer Verletzte. „Sie wurden auf Tragbahnen auf dem Trottoir vor dem Staatsbahnhof und Postgebäude in langen Reihen nebeneinander gestellt, um von den Sanitätern in die Lazarette transportiert zu werden. Die Arbeit währte von 2- 6 Uhr [nachmittags]. Die hiesigen Lazarette sind nahezu vollständig belegt.“ - Beflagung wegen der Siege in Ostpreußen und über die Engländer bei St. Quentin.²⁰¹

30. *Ende der Schlacht von Tannenberg: russische Narew-Armee vernichtend geschlagen, General Samsonow begeht angesichts der Niederlage Selbstmord. – Deutsche Truppen dringen über die Marne vor und bedrohen Paris.*

31. *Niederlage der Österreicher in Galizien bei Lemberg.*

Gewerbliche Statistik der Ortskrankenkasse, August 1914: Abmeldung von 5.100 und 3.606 weiblichen Arbeitskräften. Die große Zahl v.a. auch der weiblichen Abmeldungen zeigt die schlechte Lage auf dem Arbeitsmarkt. Der städtische Arbeitsnachweis vermeldet in der männlichen Abteilung 4.486 Stellengesuche, 658 Stellenangebote, 618 vermittelte Stellen, in der weiblichen Abteilung 3.412 Gesuche, 492 Angebote und 437 Vermittlungen. Insgesamt also 7.898 Gesuche, 1.150 Angebote, 1.055 vermittelte Stellen.²⁰²

September 1914

1. Bericht zu den städtischen Finanzen: Man hofft auf einen zumindest teilweise Erstattung der kriegsbedingte Auslagen. Armenpflege derzeit 15.000 M./Monat, von den zur Unterstützung Arbeitsloser bewilligten 30.000 M. sind bereits 25.000 verbraucht. In Fürth gibt es 7.000 Arbeitslose, Nürnberg hat genauso viele. Die Kriegsunterstützung an das Reich beläuft sich auf 30.000 bis 40.000 M. Den von den Gewerkschaften schon unterstützten Arbeitslosen sollen wöchentlich 3 Mk. (Ledigen 1 Mk.) zugezahlt werden.²⁰³
2. Auf die erledigte 2. Pfarrstelle bei St. Michael wird als Verweser Spieß aus Immelsdorf bei Heilsbronn berufen. - In Fürth befinden sich nun 700 Kriegsverwundete, davon in den Schulhäusern am Helmplatz 120, Rosenstraße 135, Schwabacherstr. 185, Pfisterstr. 60, Maistr. 40, Berolzheimeraniam 40, im Versorgungshause 25, in der Turnhalle 84, im jüdischen Krankenhaus 20 und im städtischen Krankenhaus 26. Die Schulbaracke an der Jahnstr. wird in ein Lazarett umgewandelt. - „Der Sedanstag fand in hiesiger Stadt einen ungeahnten würdigen Abschluß. Als abends gegen 10 Uhr die Kunde sich verbreitete von Sieg, Sieg und wieder Sieg in Ost und West, da entfachte (sich) in Fürth eine noch nie dagewesene patriotische Begeisterung ... wie sie Fürth, das sonst so ernst und still ist, wohl noch selten, wenn überhaupt jemals, gesehen hat... Als gegen 10 1/4 Uhr die Rathausglocken zu läuten begannen, wuchs und wuchs die Masse zu Tausenden an. Auf dem Rathaus erschienen die Fahnen und viele Privathäuser brachten schon diese Zeichen der Freude heraus.“ Mehrfach bewegt sich die Menschenmenge zum Haus des Ersten Bürgermeisters (Feuerwehr), der patriotische Reden hält und mit Ovationen bedacht wird. Auch vor den Lazaretten spielten sich „unvergeßliche Szenen“ ab.²⁰⁴
4. Wiederum festliche Szenen auf der Straße nach der Besetzung von Reims.²⁰⁵ - Gründung einer Nürnberg-Fürther Kriegskreditbank, das „Wirtschaftsleben, das unter dem Eindruck der herrlichen Siegesnachrichten sich wieder zu regen beginnt“, soll damit gestützt werden.²⁰⁶
5. Gründung einer freien Sattlerinnung.²⁰⁷ – *Beginn der Marneschlacht.*
6. *Beginn der Schlacht an den Masurischen Seen*
7. Der erste in Fürther Lazaretten verstorbene Soldat wird unter „riesiger“ Anteilnahme der Bevölkerung beerdigt.²⁰⁸
9. Im Schaufenster einer Zigarrenhandlung in der Schwabacherstr. sind „kleine französische Siegestrophäen“ eines Fürther Soldaten ausgestellt: ein paar Gamaschen, mit Blut befleckte Mütze, Dum-Dum Geschosse etc.²⁰⁹ – *Septemberprogramm von Reichskanzler Bethmann Hollweg: weitreichende Annexionen vorgeschlagen.*
10. Weitere Verwundete treffen ein. - Geheimrat Humbser überweist dem städt. Hilfskomitee für die Arbeitslosenfürsorge 20.000 Mk.²¹⁰ - Nach einem Gutachten können die Rathausglocken wieder geläutet werden, ohne daß ein schädlicher Einfluß auf die Standfestigkeit des Turmes zu befürchten sei. - Die Volksküchen geben derzeit 7.700 Portionen Essen täglich ab. - Karl Franz, Stürmer der Meisterelf (SpVgg), ist gefallen.²¹¹
12. Geschäftsbericht der Nürnberg-Fürther Straßenbahnen: 52 Millionen Personen wurden 1913 befördert.²¹² – *Ende der Marneschlacht, Rückzug der deutschen Truppen zur Aisne, wo sie sich eingraben und den Gegeangriff standhalten, aber: Der deutsche Angriffsplan (Schließenplan) ist gescheitert.*
13. Ankunft von weiteren 126 Leichtverletzten.²¹³
14. Das Städt. Arbeitsamt u. die Arbeitslosenfürsorgestelle werden in das alte Bezirksamtsgebäude am Obstmarkt verlegt.²¹⁴ - Die freien Gewerkschaften zahlten seit Kriegsbeginn bis zum 1. September fast 69.000 Mk. Unterstützungsgelder für Arbeitslose. Die Zahl der arbeitslosen Mitglieder ist von 264 auf 2.631 männliche und von 85 auf 1.624 weibliche, also insgesamt von 349 auf 4.255 Personen gestiegen. - Besoldung der Soldaten: der monatliche Sold beträgt für Gemeine (unberitten) im Friedenszustand 9 Mk, im mobilen Zustand 15,90 Mk. Gefreite (unberitten): 10,50/18,90 Mk. Unteroffiziere: 25,20/40 Mk. Feldweibel 62,10/96 Mk. - Eine Kommission wird im kgl. Staatsministerium für Verkehrsangelegenheiten vorstellig, weil die Schnellzüge München-Berlin in Fürth nicht halten. Es wird vom Verkehrsminister versichert, daß dies nur zeitweilig der Fall sein werde.²¹⁵ – *Nach dem Scheitern des Angriffsplanes im Westen und damit des gesamten strategischen Konzeptes sowie nach einem Nervenzusammenbruch wird Generalstabschef v. Moltke abgelöst, neuer Generalstabschef ist Erich v. Falkenhayn.*
15. Eingreifende Änderungen im Schulbetrieb, da 50 Lehrer eingezogen sind und weitere 20 wohl demnächst „des Königs Rock tragen“ werden. Da viele Schulräume zu Lazarettzwecken umgestaltet wurden, stehen insgesamt derzeit 110 Lehrsäle für 149 Lehrkräfte zur Verfügung.²¹⁶ – *Ende der Schlacht an den Masurischen Seen: Russische Njemen Armee geschlagen, aber nicht umfaßt und vernichtet, sie räumt östliches Ostpreußen*
16. Das Kinderspital an der Theresienstraße besteht 25 Jahre - Im Interesse der Arbeitsbeschaffung wird der Kanalisationsbau noch in diesem Jahr fortgesetzt.²¹⁷
17. Im Saale des Schwarzen Kreuzes beginnt das Ausmusterungs- und Aushebungsgeschäft des unausgebildeten Volkssturms. - Die „erste Liebesgabensammlung“ zur Unterstützung der Arbeitslosen, der Familien der Krieger und für das Rote Kreuz brachte fast 294.000 Mk. ein.²¹⁸ - Im Gemeindegremium wird die Gründung einer Kriegskreditbank Nürnberg-Fürth behandelt. Die Kasse soll es mit einem Grundkapital von 2. Mill. Mk. mittleren und kleinen Betrieben auch während des Krieges ermöglichen, sich „aufrecht zu halten“. Nürnberg zeichnet 20% (400.000 Mk.), Fürth soll auf Beschluß des Magistrats 100.000 Mk. zeichnen. Das Kollegium genehmigt ohne

Widerspruch die Angelegenheit. - Auch am Helmplatz im Garten der Herren Wolfsgruber ist ein Lazarett eingerichtet.²¹⁹

18. Schülerzahlen der höheren Knabenschulen: Kgl. hum. Gymnasium 227 (neu eingetreten 44 (8 Schüler „befinden sich bei den Fahnen“, einer wird in England zurückgehalten), Kgl. Realschule 716 Schülern (139 neu eingetreten), Israelitische Realschule 110 (40 Neueintritte).²²⁰

20. Der Gefallene Wolfgang Fehn wird unter großer Beteiligung der hiesigen Bevölkerung beerdigt: „Die Grabrede hielt Dekan Herold. Kommerzienrat Morgenstern widmet dem tapferen Gefallenen einen ehrenden Nachruf am offenen Grab, die hiesigen Veteranen und Militärvereine waren mit 12 Fahnen vertreten. Fehn war verheiratet und hinterließ 2 Kinder 4 u. 6 Jahre alt. Vom sandigen Hügel des ewigen Friedens grüßt nun das zweite Kriegergrab ins Wiesental hinab“ (s. 7.9.). - Aus verschiedenen Regimentern wird eine kriegsstarke Brigade zusammengestellt, die Mannschaften sind im Evora-, Weißengartensaal etc. untergebracht. - Für die Lazarette werden aus Kitzingen 300 Flaschen Wein gesandt, der Geflügelzüchterverein „Züchertreu“ stellte 200 Eier zur Verfügung.²²¹

21. Ständige Sanitätswache am Staatsbahnhof, welche vereinzelt eintreffende Leichtverwundete in die Lazarette bringt.²²²

22. „Ein Zug mit belgischen Franktireurs passiert nachmittags den hiesigen Bahnhof. Derselbe war militärisch abgesperrt und auch entlang des Zuges standen Militärposten, solange der Zug hielt. - Nachmittags führen mehrere Züge mit franz. Zivilbevölkerung durch, darunter befanden sich auch Frauen, Mädchen und Kinder. Dieselben wurden nach Grafenwöhr verbracht. Die Leute wurden an der Meuse [Maas] bei der Herstellung von Schanzgräben für die franz. Truppen von unsern Truppen überrascht und zu Gefangenen gemacht.“²²³

24. Das Pestalozzi Schulhaus muß nun auch als Lazarett eingerichtet werden, die Klassen werden in den Schulhäusern verteilt. - Der Magistrat bewilligt 1.000 Mk. für die Notleidenden in Ostpreußen.²²⁴ - 3. Soldaten-Beerdigung: „Den Heldentod fürs Vaterland starb am 18. Sept. in einem Lazarett zu Straßburg im Alter von 26 Jahren der Unteroffizier der Reserve Jakob Leemann.“ Er wurde bei den Kämpfen um Nancy schwer verwundet und wird unter großer Beteiligung der Bevölkerung sowie der „Militär- und Civilbehörden“ beerdigt.²²⁵

26. Der Flieger Eyslein (s. 20./21.6.) wird mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse und dem Militärdienstkreuz III. Klasse mit Krone und Schwertern ausgezeichnet.²²⁶

28. Der Platz um „die kath. Kirche“ [wohl die Stadtpfarrkirche Unserer Lieben Frau] wird gepflastert - Die Situation am Arbeitsmarkt entspannt sich etwas, auch eine größere Fa. der Holzindustrie, Wunderlich u. Co., nimmt den Betrieb wieder auf, bei etwas reduzierten Stundenlöhnen (50 statt 55 Pfg., bei mehr als 55 Pfg. Kürzung um 10%, bei Militäraufträgen voller Lohn).²²⁷

29. „Wieder stürmten ... viele Einwohner dem Friedhofe an der Erlangerstraße zu, um dem Begräbnis weiterer 2er Heldensöhne unserer Stadt beizuwohnen Es waren der Einjähr. Freiw. Willy Hohlweg u. der Hornist Wilhelm Schöner vom 14. Inf. Reg. ...“ - Über die Beförderung der Feldpost wird in den Tageszeitungen viel geklagt.²²⁸

30. Derzeit 1.220 Verwundete in Fürth, 500 Betten stehen leer. - 6 Mitglieder des Gemeindegremiums sind zum Heeresdienst einberufen.²²⁹

Kriegsfürsorgetätigkeit August u. September: Von den 300.000 Mk., den die städt. Kollegien für die Lebensmittelversorgung der Stadt genehmigt hatten, wurde bis Ende September 215.760 Mk. ausgegeben. Die Ausgaben für die reichsgesetzliche Unterstützung von Familien zum Dienst eingetretener Mannschaften betragen für August und September 107.075 Mk. Arbeitslosenunterstützung 86.803 Mk. Nahrungsfürsorge: über 24.100 Mk. Armenpflege: 48.398 Mk. Liebesgabenfonds: mehr als 103.000 Mk., ein kleiner Teil wurde von der Militärverwaltung ersetzt. Für die Kriegsfürsorge wurden August/September insges. 434.381 Mk. ausgegeben.²³⁰

Gewerbliche Statistik der allgemeinen Ortskrankenkasse, September 1914: Nachdem der erste Kriegsmonat den rapiden Sturz der Mitgliederzahlen brachte, erhöhte sie sich im zweiten Kriegsmonat wieder etwas bei den männlichen Beschäftigten, der Saldo zwischen Anmeldungen und Abmeldungen beträgt fast 300, v.a. die Glas- und Holzindustrie sowie die städtischen Betriebe stellen ein. Die weiblichen Arbeitskräfte verminderten sich wieder um 164. Unter den Abgehenden haben die Arbeiterinnen aus der Textilindustrie, Dienstbotinnen und die Heimarbeiterinnen einen großen Anteil. Allen, die sich nach dem 5. August als Selbstversicherte bei der Kasse anmeldeten, wurde ihre Mitgliedschaft wieder rückgängig gemacht, da sie nach dem Gesetz vom 4. August nicht mehr versicherungsberechtigt sind. Vor dem 4. August wurde kein Unterschied gemacht, ob ein Arbeiter im Betriebe oder daheim beschäftigt ist. Das städtische Nachweisamt zeichnet ein wesentlich schlechteres Bild als im Vormonat: 8.591 Stellengesuche (5.081 männlich, 3.510 weibliche), 577 offene Stellen (411 bzw. 166), 508 vermittelte (361/147). Vormonat: 7.898 Stellengesuche und 1.150 offene Stellen.²³¹

Oktober 1914

1. Städtische Höhere Mädchenschule 252 Schülerinnen, Handelsschule für Mädchen 182 Schülerinnen. - „Die Rekruten rückten heute ein“. - 21.30 Uhr zwei Erdstöße Richtung Süd-Nord. - 300 meist Leichtverwundete treffen ein, 20 werden nach Zirndorf überwiesen, „das sich schon lange nach Aufnahme von verletzten tapferen Kriegern sehnte“.²³²
2. Weitere 18 Verwundete treffen ein. - Der Magistrat beschließt, das Stadttheater Mitte Oktober zu öffnen und vorläufig nur an zwei Tagen in der Woche spielen zu lassen. - „Die Ersatzbattalione des 21. Inf. Reg. u. des 6. Reserve-Inf. Reg. befinden sich dahier. Soldatenlieder singend ziehen die strammen Vaterlandsverteidiger in geschlossenen Zügen täglich durch die Straßen. Die Lieder: „Lieb Vaterland magst ruhig sein“ und „Haltet aus im Sturmgebraus“ sind sehr bevorzugt.“²³³
3. Beisetzung eines weiteren Kriegsgefallenen unter starker Anteilnahme von Bevölkerung, Militär und Vereinen.²³⁴
4. „In der Michaelskirche wurde das Fest der Kirchweihe festlich begangen. Auf den Plätzen in den Straßen, wo sonst an diesem Tage reges Leben und Treiben herrschte, ist es öde und leer“. - Eine fünfte Volksküche ist im Schießhaus am Lindenhain eingerichtet und heute früh eröffnet worden.²³⁵
5. Die Wirtschaft „Belle vue“ wird von nun ab „Schöne Aussicht“ genannt [Theresienstr. 25]. - Der Gefreite Otto Sahlmann, Sohn des Hopfenhändlers Siegfried Sahlmann, erhält das Eiserner Kreuz 2. Klasse.²³⁶
6. Soldatenbegräbnis (Fritz Betz). Leidtragende und militärische Abordnungen sowie der Turnverein 1860 geben das letzte Geleit.²³⁷
7. Ortskrankenkasse: Der Mitgliederstand ist durch die eingetretene Arbeitslosigkeit auf 10.000 gesunken (Vorkriegsstand: 23.000). - Die Sattler, Schneider und die Hemdenfabrik Schwarzenberger sind seit Kriegsbeginn mit Militärlieferungen vollauf beschäftigt. Bei Schwarzenberger sind 500 Mädchen bei verlängerter Arbeitszeit beschäftigt.²³⁸
8. Die Umpflasterung des Bahnhofplatzes beginnt.²³⁹
9. „Der Fall der Festung Antwerpen wurde nachts 1/2 11 Uhr dahier bekannt. Man rief es sich auf der Straße zu, man sagte es zu den Fenstern hinauf und weckte die schon Schlafenden. Ueberall wurde diese frohe Kunde mit großer Begeisterung aufgenommen ... Die Ersatzregimenter Fürth und Nürnberg zogen nachts 1/2 11 Uhr - 12 Uhr von einer nächtlichen Felddienstübung bei Vach zurückkehrend durch unsere Stadt. Die Soldaten waren ebenfalls durch den Fall von Antwerpen hochofren, sangen frohe Lieder und ließen laute Hoch u. Hurra-Rufe ertönen.“²⁴⁰
10. „Aus Anlaß des Falls von Antwerpen ist die Stadt beflaggt. Hoch am Rathausturm weht die deutsche Flagge. 12-1 Uhr läuten alle Glocken.“²⁴¹
11. Großangelegte Sammlung des Roten Kreuzes. Verteilt werden u.a. Blusennadeln mit den Bildnissen des Kaisers, Königs, Kronprinzen Rupprecht und Taschenbleistifte in Form von Gewehrkegeln.²⁴²
12. Gemeindebevollmächtigter Steinhardt kehrt aus Warschau zurück, wo er 7 Wochen festgehalten wurde.²⁴³
13. Soldatenbegräbnis des Schreinergehilfen Krauß. Keine größere öffentliche Beteiligung mehr verzeichnet.²⁴⁴
14. Ziehung der Heiratskasse am Rathausbalkon.²⁴⁵
15. Mit einem Sanitätszug treffen früh um 0.30 Uhr 200 Schwerverletzte ein. Der Zug war 3 Tage unterwegs und wurde von 8 Ärzten begleitet. „Unter den Schwerverletzten befinden sich einige, denen bereits Beine oder Arme amputiert waren. Einer hatte einen Streifschuß durch die beiden Augen. Trotz der großen Schmerzen tragen diese Helden ihre Leiden mit Geduld, man hört kein Stöhnen und Klagen.“²⁴⁶ - Der Magistrat hat sich an die Stadt Nürnberg gewandt mit dem Ersuchen, den Straßenbahnverkehr in Fürth wieder etwas zu verbessern und auch von Fürth vorgeschlagene Personen in den Straßenbahndienst aufzunehmen. Ersteres wird für demnächst zugesagt, letzteres abgelehnt. Rechnungsabschluß der Straßenbahn: Gewinn 4.234.220 Mk., der Stadt Fürth kommt hieraus eine Straßenbenutzungsgebühr von 1 Prozent, sonach 42.342 Mk. zu. - 9 Gewerkschaften legen ihre Vierteljahresabrechnung vor: 6.172 Mitglieder, davon 4.128 arbeitslos, ausbezahlt wurde ihnen 111.326 Mk.: „... manches Mitglied hätte wohl öffentliche Mittel in Anspruch nehmen müssen, hätte ihn nicht sein Verantwortungsgefühl der Gewerkschaftsorganisation zugeführt.“²⁴⁷
16. Sammlungen zugunsten der Notleidenden in Ostpreußen und Elsaß-Lothringen. - „Von Nürnberg kommend zogen heute größere Train- und Maschinengewehr-Abteilungen hier durch, um sich nach dem Kriegsschauplatz zu begeben. Die Mannschaften sangen Kriegslieder. Die Pferde waren mit Fahnen geschmückt und die Soldaten mit Kränzen und Blumen.“ - Die Lohnfortzahlung für eingerückte städtische Arbeiter wird vorerst aufrechterhalten, Kosten einschl. jene für Ersatzkräfte beträgt 19.973 Mk. monatlich. - „I. Bürgermeister Dr. Wild dementierte in der heutigen Magistratssitzung ein in der Stadt verbreitetes Gerücht, daß im Rathause ganze Stöße von eingegangenen Todesnachrichten aus dem Felde seien.“²⁴⁸
17. Die Bataillone der Nürnberger und Fürther Ersatzregimenter „Weiß“ und „Braun“ erhalten Fahnen, die bei einem Feldgottesdienst auf dem Exerzierplatz „Hainberg“ geweiht werden. Die im Weißengarten einquartierte Kompanie des Ersatzregiments „Braun“ feiert abends eine Abschiedsfeier, da es diese Woche noch in das Feld geht.²⁴⁹

20. Beginn der Ypern-Schlacht

21. Das Ersatz Regiment „Braun“ (14. Reserv. Inf. Brigade, 21er), ca. 3.000 Mann, wird nach dem Kriegsschauplatz in Nord-Frankreich befördert. „Am Bahnhof hatte sich eine ungeheure Menschenmenge versammelt. Den ausziehenden Kriegern wurden Blumen und Liebesgaben überreicht. Unter dem Gesang patriotischer Lieder verließen die Militärzüge den Bahnhof.“ - Die „Hauptsammelstelle für Liebesgaben“ erhält zahlreiche Dankschreiben aus dem Feld.²⁵⁰

23. Der Magistrat beschließt einstimmig, ab 1. Nov. an die 977 Familien (Ledige u. Familien inbegriffen), welche von der Arbeitslosen- und Kriegsfürsorgestelle unterstützt werden sowie an die 1.344 Familien, die von den Gewerkschaften unterstützt werden, monatlich einen Zentner Seinkohle und 2 Zentner Breeze unentgeltlich abzugeben. Der monatliche Aufwand hierfür beträgt ca. 15.200 Mk. Die Zuschlagsunterstützung zur reichsgesetzlichen Familienunterstützung und die Arbeitslosenunterstützung wird beträchtlich erhöht. - Durch Vermittlung des städtischen Arbeitsamtes reisten 16 Arbeitslose nach Altenberg in Thüringen zu einem Kohlebergwerk, 60 in ein Bergwerk bei Halle und 100 Mann zu einem Bahnbau nach Zeitz, um dort ihren Lebensunterhalt zu verdienen. „Die Leute kamen alle wieder zurück, da die Löhne zu gering waren und den geforderten Leistungen nicht entsprachen.“ - Vom 1. Nov. an soll in der Nähe des Königsplatzes versuchsweise ein Kartoffelmarkt abgehalten werden, den Besuchern soll der Pflasterzoll erlassen werden.²⁵¹

24. Vereidigung der Rekruten des 21. Inf. Reg. u. d. 3. Train Bat. Da die Regimentsfahne im Felde ist, wurde der Schwur unter Auflegung der Hände auf die Schwerter der Offiziere geleistet.²⁵²

26. Während die Kriegsjahre 1870/71 in Fürth bei 24.000 Einwohner nur 14 Kriegstote forderten, sind bis jetzt bei der dreifachen Einwohnerzahl „90 tapfere Krieger auf dem Felde der Ehre gefallen“. 30 Frauen verloren ihren Gatten, 42 Kinder ihren Vater.²⁵³

27. Bei lebhafter Debatte fällen Gemeindegremium und Magistrat teilweise gegensätzliche Beschlüsse zum Ausbau der Kriegsfürsorge. Es muß deswegen eine gemeinschaftliche Sitzung zu dieser Frage stattfinden.²⁵⁴

28. Alfred Nathan sendet an 1. BM Dr. Wild 5.000 Mk. als Grundstock zur Ausgestaltung einer Krieger-Weihnachtsbescherung für die Angehörigen der im Felde stehenden Krieger. - Der Rasenspielfeld des Turnvereins 1860 im Fürther Stadtwald ist fertiggestellt (s. 13.1.)²⁵⁵

29. Die Inhaber von Wirtschaften, Gasthäusern und Hotels werden auf die kürzlich ergangene Anordnung des stellv. Generalkommandos des 3. Armee Korps hingewiesen, wonach lediglich schwarzes Brot anzubieten ist. Weißbrot, Semmeln, Salzstangen etc. dürfen nur auf ausdrückliches Verlangen der Gäste gereicht werden.²⁵⁶ - 75 Träger des Eisernen Kreuzes werden aus der Garnison Fürth gemeldet, davon 40 „Söhne unserer Vaterstadt“. - Beim Arbeitsamt sind 1.955 Arbeiter und 1.633 Arbeiterinnen, also insgesamt 3.588 Personen gemeldet. Es melden sich aufgrund der allgemeinen Situation immer mehr Frauen als arbeitssuchend.²⁵⁷

30. Gemeinschaftliche Sitzung der beiden städt. Kollegien, hauptsächliches Ergebnis: Der Zuschuß an arbeitslose verheiratete Gewerkschaftsmitglieder wird von 3 auf 5 Mk. erhöht. - Die Straßenbahnlinie I Nürnberg-Fürth fährt gegenwärtig im 10-Minuten-Takt und soll ab 1. November wieder im 5-Minuten-Takt und in ihrer ursprünglichen Länge vom Maxfeld nach Fürth-Maxbrücke bzw. Flößaustr. fahren.²⁵⁸

31. „Das Petroleum ist in hiesiger Stadt ziemlich knapp geworden. Die Händler geben an ihre Kunden nur die Hälfte von dem bis jetzt bezogenen Quantum ab. So daß viele ärmere Leute teilweise Wachskerzen brennen müssen.“²⁵⁹

Gewerbliche Statistik der Ortskrankenkasse Oktober 1914: Besserung der Konjunktur v.a. durch Wiederaufnahme verschiedener staatlicher Bauten und infolge der städtischen Notstandsarbeiten. Auch Handel und Industrie stellen wieder ein, ohne jedoch die Einbrüche zu Kriegsbeginn wett machen zu können.²⁶⁰

Für die Kriegsfürsorge wurden im Oktober 346.038 Mk. ausgegeben. August, September und Oktober insgesamt 767.711 Mk.²⁶¹

November 1914

1. Der Kartoffelmarkt entfällt, da sich kein Händler oder Landwirt einfindet (s. 23.10.).²⁶²

2. *Nach der Beschießung russischer Schwarzmeerhäfen durch deutsche Kreuzer, die unter türkischen Flagge fahren, erklärt Rußland der Türkei den Krieg, die Entente Mächte folgen bis 5.11.*

3. *Ende der 1. Ypern-Schlacht: Das englische Expeditionskorps kann Ypern halten, der deutsche Angriff scheitert.*

4. Tod von Helene Löwensohn, 94 Jahre alt. Witwe des Gründers der weltbekannten Firma Löwensohn, Bilderbücherfabrik Simonstr. 16-18.²⁶³

5. BM Dr. Wild lädt die Führer der Parteien zu einer Besprechung ein, um sie dem Auftrage der Staatsregierung folgend zur Aufstellung einer gemeinsamen Liste für die Gemeindewahlen zu veranlassen. Die Vertreter der sozialistischen Partei sprechen sich jedoch grundsätzlich gegen die Zusammenlegung aller Parteien aus.²⁶⁴

10. Dr. Ernst Gundelfinger, Assistenzarzt im Krankenhaus, begibt sich nach Constantinopel, um in den dortigen Krankenhäusern tätig zu werden.²⁶⁵ - *Gefecht bei Langemarck, Beginn der 2. Ypern-Schlacht.*

11. 380 Verwundete von Mars la Tour treffen ein. - Aus Anlaß des Aufrufes von BM Dr. Wild gehen größere Spenden für die Kriegsfürsorge ein, und zwar von Hugo Heinemann (25.000 M.), Familie Grüner (15.000 Mk.),

Kommerzienrat Morgenstern (10.000 Mk.), Weber u. Ott (10.000 Mk.), Illfelder (10.000 Mk.), I. Heymann (5.000 Mk.) und weiteren Spendern.²⁶⁶

12. Aufruf der Werbekommission für Kriegs-Weihnachtsbescherung zu Spenden zugunsten der ca. 9.000 Kinder, deren Väter teils im Kriege, teils arbeitslos sind. - Aufnahme eines Darlehens bei der Mittelfränkischen Versicherungsanstalt in Höhe von 800.000 Mk. Die Stadt erhält von der Versicherungsanstalt ein Geschenk über 70.000 Mk. zur Kriegs- und Arbeitslosenunterstützung.²⁶⁷ - Der Voranschlag des Distriktrates Fürth schließt mit 98.800 Mk. ab. Zur Deckung der Ausgaben für die Reichskriegsunterstützung von monatlich 31 - 32.000 Mk. wird ein Bankdarlehen in entsprechender Höhe aufgenommen.²⁶⁸

13. Für die ersten 10 Monate dieses Jahres erhält die Stadt Fürth von der Stadt Nürnberg 34.282 Mk. Straßenbahnbenutzungsgebühr. Auf Ersuchen der Stadt Fürth wird ab 1.1.1915 eine gesonderte Berechnung der Fahrscheine eingeführt, die im Stadtgebiet Fürth ausgegeben werden.²⁶⁹

14. Auch zum heutigen Kartoffel- und Fischmarkt erscheinen keine Verkäufer. Die Stadt verkauft von ihren eingekauften Vorräten Kartoffeln um 3 Mk. 30 per Zentner, die reißenden Absatz finden. (s. 31.10.) - Abends Ankunft von 63 Verwundeten.²⁷⁰

15. „Alle Kirchen sind seit Beginn des Krieges bei allen Gottesdiensten stark überfüllt.“ - Stadtpfarrer Frommüller und Stadttheater-Opernsänger Nemeski halten im vollbesetzten Saal des Parkhotels einen „Kriegsabend“ ab, Pfr. Frommüller spricht über das Thema: „Der Krieg und unsere Gebildeten“. - Georg Baier, Kompagnieführer des 21. Inf. Regiments, wird unter großer Anteilnahme beerdigt.²⁷¹

16. Erste militärische Standmusik seit Kriegsbeginn durch die Ersatzkapelle des 21. Inf. Regiments. - Seit 26.10. sind weitere 60 Fürther gefallen, 28 Verheiratete, 32 Ledige. - Aus Anlaß des Sieges in Polen sind die Straßenbahnwagen mit Fähnchen geschmückt.²⁷² - Der Realschulhausbau werden vom mittelfränkischen Landrat mit 40% bezuschußt (somit 253.000 von 631.000 Mk.).²⁷³

17. Öffentliche Beflaggung wegen des Sieges an der Ostgrenze.²⁷⁴

18. *Angriffe bei Ypern unter hohen Verlusten endültig gescheitert. Generalstabschef v. Falkenhayn teilt Reichskanzler Bethmann Hollweg mit, daß die deutsche Armee - nach dem Scheitern des Schlieffenplans wie auch des Versuchs einer westlichen Überflügelung der Alliierten u.a. im Rahmen der Ypern-Schlacht - nicht mehr in der Lage sei, auf militärischem Wege einen positiven Kriegsausgang zu erzwingen. Es müsse ein politischer Ausweg aus dem Krieg gesucht werden. Bethmann Hollweg will jedoch weder auf Annexionen verzichten - was Verhandlungen nahezu unmöglich macht - noch glaubt er der militärischen Einschätzung Falkenhayns. Der Krieg geht weiter und erstarrt im Westen ab November 1914 im Stellungskrieg.*

19. Anmeldung von größeren Einquartierungen, da ein neues Reserveregiment zusammengezogen wird. Die Mannschaften werden durchgängig in Massenquartieren, Sälen und leerstehenden Fabriken untergebracht. - Eine Abordnung unter Leitung von BM. Dr. Wild spricht in Ansbach und München wegen der Kriegsfürsorge vor, da die Stadt Fürth nicht alleine in der Lage sei, die Ausgabe zu bestreiten. - Die Geschäftsleute beantragen, daß nicht nur an zwei, sondern an vier Sonntagen vor Weihnachten die Geschäfte geöffnet werden dürfen, wie das auch vor 1911 der Fall war. Infolge der Kriegsverhältnisse, Kaufzurückhaltung v.a. der Landbevölkerung und Ausfall der Kirchweih sei die Geschäftswelt bedeutend geschädigt. Der Magistrat genehmigt dies für 1914 einstimmig. - Die Frage eines gemeinsamen Schlachthauses von Nürnberg und Fürth wird von Nürnberg auf die Zeit nach Kriegsende verschoben.²⁷⁵

20. Zur Unterstützung der Werbearbeit für die Weihnachtskinderbescherung hat der (jüdische) Ehrenbürger Geheimrat Alfred Nathan einen Aufruf verfaßt, der veröffentlicht wird und wie folgt endet: „Wir sind **ein** Volk von **einem** Stamme,/geeinigt durch ein heilig' Band,/Durchglüht von **einer** hohen Flamme,/Hehr, weihevoll und gottgesandt./Ihr lieben Kinder, auf zu Taten,/Glorreich, wie die in Ost und West,/Bereitet Euren Kameraden/ein echtes Weihnachtsfest.“²⁷⁶

21. 260 Verletzte (größtenteils schwer) aus Ypern erreichen Fürth, auch die (sozialdemokratische) Arbeitersamariterkolonne wird diesmal zur Mithilfe bei der Transportarbeit gerufen. - Theaterdirektor Pennarini verabschiedet sich „in Cavalleria u. Baiazzo“ vor vollbesetztem Haus, er tritt als Kriegsfreiwilliger in die Sanitäts-Automobil-Kolonnie ein.²⁷⁷

22. Der Kartoffel- und Fischmarkt wird wiederum weder von Landleuten noch von Weiherbesitzern besucht, die Stadt gibt von ihren Vorräten Kartoffeln ab (3,30 Mk./Zentner). - Die Lederpreise sind um 100% gestiegen, weil das meiste Leder zu Kriegszwecken verwendet wird. - Der Ludwigskanal ist zugefroren, um die Schifffahrt aufrecht zu halten, werden motorisierte Boote als Eisbrecher eingesetzt.²⁷⁸

23. Die König-Ludwig-Quellen stellen dem Roten Kreuz 100.000 Flaschen Dosana-Brunnen zur Verfügung, auf die Dauer von 6 Monaten werden monatlich 180 Personen von Armee oder Marine zu einer vierwöchentlichen Bade- oder Brunnenkur unentgeltlich zugelassen.²⁷⁹

24. Gründung einer Schreinerinnung, erster Obermeister Fabrikant Hering.²⁸⁰

26. In den Tabakläden u. größeren Wirtschaftslokalitäten werden Sammelkisten für Zigarren und Zigaretten für die

Truppen aufgestellt. - „Infolge des Petroleummangels werden die Gänge der Häuser zum größten Teil nicht beleuchtet. Von den Arbeiterfamilien wird zur Beleuchtung der Küchen nur Kerzenlicht verwendet. Die Verkaufsläden geben an ihre Kunden nur alle 14 Tage einen halben Liter Petroleum ab“. - Der jüngste Fürther Kriegsfreiwillige ist der 15jährige Karl Peukes, er kämpfte bisher bei Toul u. Verdun, erkrankte an der Ruhr und liegt derzeit in einem hiesigen Lazarett. - Öffentliche Beflaggung aufgrund des Sieges über die Russen, abends zieht die Wehrkraftkapelle, gefolgt von einer großen Menschenmenge, durch die Stadt.²⁸¹

27. Ankunft eines Verwundetentransportes von der Ostfront, 200 Mann (35 Schwerverletzte).²⁸²

28. Da der Versuch der Einrichtung eines Kartoffelmarktes erfolglos war, findet der städtische Kartoffelverkauf nunmehr jeden Samstag im Rathaushof statt. - Von der SpVgg befinden sich 800 Mitglieder im Feld, von der Meistermannschaft sind 3 im Feld und weitere 3 verwundet.²⁸³ - Die 2. Pfarrstelle an der Michaelskirche wurde dem Pfarrer Gustav Schmetzer, Rügland, verliehen. - Der Kirchenverwaltung von St. Michael beschließt einstimmig, daß sofort beim Eintreffen von Nachrichten bedeutender Siege mit allen Glocken geläutet wird.²⁸⁴

30. Kommerzienrat Mailänder stellt das Gesuch, aus dem Magistrat ausscheiden zu dürfen. Das Ausscheiden wird u.a deswegen bedauert, da er eine wertvolle Mittlerrolle zum „für das kommerzielle Leben bedeutsame Judentum“ einnahm.²⁸⁵

Gewerbliche Statistik der Ortskrankenkasse November 1914: Abnahme der Arbeitslosigkeit bei allen Sparten mit Ausnahme des Handelsgewerbes, das bei männlichen Kräften eine auffallende Verschlechterung aufweist. Insgesamt bleibt die Arbeitslosigkeit dennoch hoch, beim städtischen Arbeitsamt meldeten sich im November 4.161 Stellensuchende, 653 Stellenangebote gab es und 575 Stellen wurden besetzt. Bei den Stellensuchenden sind nicht alle Arbeitslosen enthalten, da sich viele organisierten Arbeiter nicht beim städtischen Arbeitsamt melden. Die meisten Arbeitslosen kommen aus der Bau-, Metall- und Holzbranche. Die Stadt zahlte im November 84.000 Mk. Arbeitslosenunterstützung.²⁸⁶

Für die Kriegsfürsorge wurden im November fast 265.000 Mk. ausgegeben, seit Kriegsbeginn 1.032.000 Mk. Hinzu kommen Gelder für die städt. Armenpflege v. 30.613 Mk., seit Kriegsbeginn fast 105.000 Mk.²⁸⁷

Dezember 1914

2. Beisetzung von Phillip Siebenkäs, Mitbegründer der hiesigen Feuerwehr.²⁸⁸ - *In der Reichstags-Sitzung zur Neubewilligung der Kriegskredite lehnt Karl Liebknecht diese ab, Beginn der Spaltung der SPD.*

4. Die in Fürth zusammengezogene Militär-Sanitäts-Kompagnie geht ins Feld ab. - Öffentliche Beflaggung, Gedenkfeiern in den Schulen und nachmittags schulfrei wegen „der abermaligen Siege Hindenburgs in Polen und der Einnahme von Belgrad“²⁸⁹ - „Bis jetzt haben aus hiesiger Stadt u. Garnison 170 Helden das Eiserne Kreuz erhalten. Der jüngste Träger dieser Ehre auszeichnung ist der 16 1/2jährige Sohn des Cigarrenhändlers Justus Bendit in der Weinstrasse. Der Tapfere dient als Kriegsfreiwilliger beim 21. Inf. Regiment. Er ist Israelit.“²⁹⁰

6. Christmarkt in der Königstraße beginnt, 24 Verkaufsstände. - Der vergrößerte Saal des evangelischen Arbeitervereins in der Pfisterstraße wird eingeweiht, verbunden mit einem Vaterländische Abend. - Der Turnverein 1860 schickt an seine Mitglieder im Felde 500 Weihnachtspakete ab, bisher sind 25 Vereinsmitglieder gefallen.²⁹¹

7. In zahlreichen Garnisonsstädten - und auch in Fürth - wird der bisherige Gruß der Kompagnie „Guten Morgen Kameraden“ durch den Wahlspruch „Gott strafe England!“ ersetzt, worauf die Soldaten gemeinsam antworten: „Er strafe es!“.

8. Der Fürther Militärflieger Hans Eyselein erhält das Eiserne Kreuz I. Klasse für besonders gefährliche Flüge.²⁹² - Die Schuhmacherinnung erhöht die Schuhpreise um 30%. - Genehmigung des Austrittsgesuchs von Magistratsrat Mailänder durch das Gemeindegremium. Letzte Sitzung vor der Gemeindegewahl, in der 14 Mitglieder neu gewählt werden.²⁹³

9. Die Bäckerinnung Fürth soll 150 Zentner Weihnachtsstollen für das 3. Armee Korps liefern.²⁹⁴

10. Verabschiedung von Magistratsrat Mailänder.²⁹⁵ - 350 Soldaten aus der Garnison wurde bisher das Eiserne Kreuz verliehen, davon 160 Fürthern.²⁹⁶

11. Im Royal Lichtspielhaus, Nürnbergerstr. 12, läuft „Das Volk steht auf, der Sturm bricht los“.²⁹⁷

12. Die Zentralstelle für Kriegsfürsorge zahlt verdienstlosen Frauen und Mädchen für jedes Paar gutgestrickter Soldaten-Socken 60 Pfg.²⁹⁸ - In den Lazarettbaracken auf der Hard stirbt der 15jährige Kriegsfreiwillige Mucke aus Halle a. S. an Typhus (eingeliefert wegen Kopfschuß bei Ypern).²⁹⁹

14. Ein neu zusammengestellter Lazarettzug verläßt den Bahnhof: „Als der Zug den Bahnhof verließ, trugen alle Aerzte, Apotheker, die Geistlichen und die Mannschaften Blumen, auch die Pferde waren mit Blumen geschmückt. Ein geschmückter Christbaum wird die Weihnachtsfreude mit hinaus tragen in Feindesland“.³⁰⁰ - Wahl von 14 Gemeindebevollmächtigten. Von 10.057 Wahlberechtigten beteiligen sich 6.805 (67,66%). Abgegeben wurden 141.681 Stimmen. Davon entfielen auf die Vorschlagsliste A (Sozialdemokraten) 63.772 Stimmen (1911: 84.025), Vorschlagsliste C (Fortschrittliche Volkspartei, Nationalliberale Partei, Zentrum und Innungen) 52.171 Stimmen (1911: 74.257), Vorschlagsliste B (Bürgerbund u. Unabhängige Fortschrittspartei) 25.852 Stimmen (1911: 23.456)

[Mandate siehe 17.12.]³⁰¹ - Kerzen werden knapp, der Konsumverein Nürnberg-Fürth bezieht Petroleum aus Rumänien, gibt aber nur an seine Mitglieder zum Einkaufspreis ab.³⁰²

16. Aufruf des gesamten bayer. Landsturms. - Dem vor einer Woche gegründeten Giroverband bayerischer Sparkassen tritt auch die Stadtparkasse Fürth bei.³⁰³

17. Einführung von Mag. Rat Kaltenhäuser in sein Amt, er erscheint in Uniform und dem Eisernen Kreuz II. Klasse. - Die im September 1913 beschlossene Verbilligung der Tarife für Kraftstrom wird ausgesetzt. - Wahl zum Vorstand der israelitischen Kultusgemeinde: 1. Vorsitzender Jonas Bauer, 2. Leopold Bendit, 3. Siegmund Fraenkel. Ersatzmänner: 1. Hugo Heinemann, Kommerzienrat Maier Bechmann.³⁰⁴ - Nachmittags um 2 Uhr erreicht Fürth die Nachricht, daß „der russische Generalangriff auf die schlesische und posesische Ostmark völlig gescheitert“ ist. „In den Straßen standen truppenweise die Leute beisammen, ebenso in den Büros und Fabriken. Das Rathaus und alle Straßen waren im Nu mit deutschen, österreichischen, ungarischen und bayerischen Fahnen geschmückt. Sogar einige türkische Fahnen waren darunter. Die Michaelskirche ließ als erste den ehernen Klang ihrer Glocken ertönen, das schöne Geläute des Rathauses folgte und bald darauf alle Kirchenglocken. Das Läuten währte 1 Stunde lang. Abends 7 Uhr zog die Wehrkraftkapelle vor das Rathaus und unter schneidigen Märschen durch die Straßen der Stadt, gefolgt von einer ungeheuren Menge Menschen. Nach dem Abendgottesdienst hielt Stadtpfarrer Fronmüller von der Freitreppe aus eine begeisterte Ansprache. Ein Hoch auf unseren Kaiser, auf Hindenburg und auf unser Heer im Osten und im Westen, zu Wasser, zu Land und in der Luft und der Gesang 'Deutschland, Deutschland über alles' beschloß die erhebende Feier“. - Der Magistrat verbietet am kommenden Fasching „Redouten“ und öffentliche Tanzveranstaltungen. - Der Hauptwahlausschuß stellt das Ergebnis der Gemeindevahl fest. Gewählt sind (vgl. 14.12.): Friedrich Endres, Andreas Schönknecht, Friedrich Mayer, Paulus Hofmann, Johann Schiller, Julius Haller (Vorschlagsliste A); Balthasar Reichel, Dr. Wilhelm Baburger (Vorschlagsliste B); Karl Hunger, Leonhard Meerwald, Jakob Hartmann, Thomas Segitz, Dr. Wilhelm Mayer, Friedrich Zeisler (Vorschlagsliste C).³⁰⁵

20. Der verkaufsoffene „goldene“ Sonntag bringt den Geschäftsleuten gute Einnahmen.³⁰⁶

21. Heinrich Lindner stirbt im Alter von 74 Jahren, 1894 bis 1913 Stadtpfarrer an St. Michael. - Die Stadt gibt von ihren Mehlvorräten einen Waggon an die Bäckerinnung unter der Bedingung, daß in den nächsten 8 Wochen der Brotpreis nicht in die Höhe geht. - Im Stadttheater werden 2.700 Soldatenkinder zur Weihnacht beschert. Theateraufführungen, Gesang und vaterländische Reden runden die Feier ab.³⁰⁷

23. In den Vororten Dambach, Ober- u. Unterfürberg, Espan und Poppenreuth erhalten 39 Straßen neue Namen. - Austritt von Magistratsrat Reichel aus dem Magistrat wegen Wahl zum Gemeindebevollmächtigten. - Fürth erhält von der Landesversicherungsanstalt Mittelfranken einen Zuschuß von 70.000 Mk. zur Arbeitslosenunterstützung.³⁰⁸

24. Schon um 8 Uhr warten Fürther am Gasthaus zu den drei Königen auf eine Lieferung von Weihnachtsbäumen, die um 10 Uhr eintrifft.³⁰⁹ - Viele Reservisten und Landwehrmänner treffen auf Weihnachtsurlaub ein: „Man sieht daraus, daß trotz des Krieges, der nun schon 5 Monate rührt und auf beiden Fronten geführt werden muß, in Deutschland immer noch genügend Militär vorhanden ist.“ - In allen Lazaretten und Krankenhäusern der Stadt werden die Verwundeten „reichlich beschert“. - „An verschiedenen verkehrsreichen Ecken der Stadt sind Richtungsschilder angebracht worden, die auf die Städte hinweisen, nach welchen die Straßen führen. So befindet sich an der Rathausecke ein Schild mit der Aufschrift ‚Nach Würzburg‘. Am Farntrögschen Hause in der Brandenburgerstraße ein solches mit der Angabe ‚Nach Schwabach‘ und am Strunzschen Hause am Königsplatz eines ‚Nach Erlangen‘.“ - Die Spielwarenindustrie hat durch den Krieg einen enormen Schaden erlitten, im Nürnberg-Fürther Distrikt wird der Vorrat an versandfertiger Exportware auf 4 1/2 Millionen Mark geschätzt.³¹⁰ - Wöchnerinnen, deren Ehemänner Kriegsdienst leisten, werden von der Allgemeinen Ortskrankenkasse rückwirkend gesonderte Leistungen gewährt.³¹¹

26. Auf dem Sportplatz der SpVgg spielt die „Nürnberg-Fürther Städtemannschaft“ gegen den Fußballklub „Brühl“ St. Gallen 5:3.³¹²

28. Das Gemeindekollegium tritt zur Wahl von 7. Magistratsräten für die Wahlperiode 1915-1920 zusammen. 39 Mitglieder sind anwesend. Liste A (nationalliberal) erhielt 70 Stimmen, Liste B (sozialdemokratisch) 239, Liste C (Bürgerbund demokratisch) 62, Liste D (Fortschrittliche Volkspartei) 107 und Liste E (Unabhängige Fortsch. Volksp.) 69. Die Listen A, D, und E werden als miteinander verbunden erklärt. Gewählt wurden: Privatier Wilf. Derr (nat.lib.) 15 Stimmen, Restaurateur Harscher, Privatier Mich. Hofmann, Schneidermeister Reichler (sozialist.) mit je 51 Stimmen. Privatier Balth. Reichel (Bürgerbund) 15 Stimmen, Kommerzr. u. Privatier Maier Bechmann 39 Stimmen u. Privatier Mich. Friedrich (beide Fortsch. Volkspartei) 39 Stimmen. Der Magistrat setzt sich nun zusammen aus: 3 Nationalliberale, 4 Fortsch. Volkspartei, 1 Unabhängige Fortsch. Partei u. 6 Sozialdemokraten. Neulinge sind: Maier Bechmann, Michael Friedrich, Michael Hofmann. Ausgeschieden sind: Mühlbesitzer Adam Förster, Privatier Fritz Gaum, Wirt Georg Harscher, Kommerzienrat Albert Schildknecht. In der Zusammensetzung des Gemeindekollegiums bringt die Wahl der Magistratsräte folgende Änderung: Für Michael Hofmann rückt Dirscherl nach, für Reichel der Rahmenfabrikant Förster. - Das Abbrennen von Feuerwerkskörpern und das Schießen bzw. das Führen aus bzw. von Waffen ist untersagt, woran anlässlich des herannahenden Jahreswechsels von der

Polizei erinnert wird.³¹³

29. An der Ecke Ludwig-/Lessingstraße wird einem 11jährigen Schuhmacherssohn ein verschnürtes Paket übergeben, das er bei den Niederbronner Schwestern abgeben solle. Im Paket befindet sich ein 8 Tage alter Säugling und ein Brief, in dem die Mutter ihre Notlage beschreibt, die sie zur Aussetzung des Kindes brachte.³¹⁴

30. In Fürth sind derzeit 8.000 Soldaten in den Kasernen, im Weißengarten-, Geismanns- und Gesellenhospizsaale, im Geschäftshaus Berlin, Münch und Wamser sowie in der vormaligen Engelhardtsfabrik untergebracht. - Nach Mitteilung des statistischen Landesamtes hat die Lage des Arbeitsmarktes in Bayern im Monat November eine spürbare Verbesserung erfahren, in Fürth ist die Lage jedoch „immer noch am ungünstigsten“.³¹⁵

31. „Das Schreckensjahr 1914 ist nun zu Ende. Das Jahr, in dem viele Familien mit Not und Sorge zu kämpfen hatten oder durch den Verlust eines ihrer Angehörigen, die als Opfer des Krieges fielen, in tiefe Trauer versetzt wurden. Am Jahresschluß waren die Namen von 250 Gefallenen aus unserer Stadt bekannt. Ungeheuer waren die Geldopfer, die unsere Stadt zur Linderung der Not darbrachte.“³¹⁶

Gewerbliche Statistik der Ortskrankenkasse Dezember 1914: In den Hauptindustrien, der Holz-, Metall- und Glasindustrie und auch im Handelsgewerbe ist ein Rückgang der Beschäftigung zu verzeichnen, das Baugewerbe hat sich ebenfalls verschlechtert. Eine Besserung verzeichnet das polygraphische Gewerbe, während in der Papier- und Lederindustrie eine auffällige Verschiebung der Zahlen zugunsten weiblicher Arbeitskräfte festzustellen ist. Für die städtischen Notstandsarbeiten wurden weitere Leute eingestellt. Das städtische Arbeitsamt verzeichnet 4.957 Stellengesuche (Vorjahr: 1.181), 546 Stellenangebote (417), 463 vermittelte Stellen (361). Gegenüber November beträgt der Anstieg 800, allerdings wurde der Höchststand vom September nicht wieder erreicht.³¹⁷

Jahresstatistik 1914:

Bevölkerungsentwicklung:

1.521 Geburten (22,0 pro Tausend) gegenüber 1.623 (23,6 pro Tausend) im Jahre 1913. Gestorben sind (ohne Berücksichtigung der Verluste im Felde) 865 Personen (12,53 pro Tausend) gegen 924 (13,22 pro Tausend) im Vorjahre. Daraus ergibt sich ein Geburtenüberschuß von 655 (9,5 pro Tausend) gegenüber 709 (10,2 pro Tausend) im Vorjahre. Die Diphtherie ist immer noch verbreitet, Typhusfälle gab es 1914 jedoch keine. 99 Sterbefälle an Tuberkulose (14,35 auf 10.000 Einwohner) stehen im Vorjahre 135 (19,56) gegenüber. Die Säuglingssterblichkeit ist gegenüber den Vorjahren leicht gestiegen: 16,13% der Lebendgeborenen (1913: 15,79%).³¹⁸ 26 Selbstmorde.³¹⁹

Bautätigkeit:

33 neue Anwesen wurden errichtet (1913: 15). Insgesamt wurden 498 Baugenehmigungen erteilt (1913: 653) und 508 Bauten vollendet (1913: 612). Das Stadtbauamt hat zudem verschiedene Entwässerungen durchgeführt, z.B. jene des Geländes für die neuen Infanteriekasernements südlich der Artilleriestraße, sowie verschiedene Projektierung weitergeplant, so. z.B. das Projekt für eine Brückenverbindung vom Königsplatz nach der Erlanger Str.³²⁰

Der *Wanderunterstützungsverein* Fürth hat im Jahre 1914 3.980 Wanderer (6.229 im Vorjahre) unterstützt, und zwar 2.521 Handwerker, 905 Erd- und Hilfsarbeiter, 210 Fabrikarbeiter, 63 landwirtschaftliche Arbeiter, 170 Handlungsgehilfen, 111 Leuten von sonstigen Berufen. Darunter waren 1.299 Bayern, 1.988 andere deutsche Reichsangehörige, 693 Ausländer (zumeist Österreicher).³²¹

Rechnung der Stadtgemeinde für das Jahr 1914:

Betriebsrechnung: 6.451.909 Mk. Einnahmen, Ausgaben 6.915.368 Mk.

Vermögensrechnung: Gesamtvermögen 27.830.024 Mk., Schulden 19.724.983 Mk., Reinvermögen 8.105.041 Mk.³²²

Rechnung der städtischen Sparkasse:

Einlagen 9.621.926 Mk. Einnahmen 399.411 Mk. Gewinn 103.410 Mk.; davon Zuführung an den Gemeindehaushalt 1915: 46.579 Mk.³²³

Magistratssitzungen: 57 mit 4.131 behandelten Gegenständen.³²⁴ Sitzungen des *Gemeindekollegiums:* 23.³²⁵

Bericht der Ortskrankenkasse: der Mitgliederstand schwankte zwischen 21.766 (23.5.) und 11.131 (25.8.). Der durchschnittliche Mitgliederstand betrug 18.063 (Vorjahr 19.643). Länger als drei Tage waren 6.700 Mitglieder krank (1913: 10.900), die durchschnittliche Krankheitsdauer lag bei 25 Tagen (!). Die Krankenkasse berichtet u.a. auch von Auseinandersetzungen mit Ärzten und Zahnärzten zu Tariffragen.³²⁶

Bierzeugung und Bierverbrauch: Erzeugung 385.060 Hektoliter (1913: 430.260). Verbrauch in Fürth: 108.182 Hl. (148.850 Hl. im Vorjahre), also pro Kopf 1,5 Hl. gegen 2,1 im Vorjahre.³²⁷

Gastwirtschaften und Ausschankstellen in Fürth:

Ende 1914 bestehen 24 Gastwirtschaften mit Fremdenbeherbergung. Schankwirtschaften mit Branntweinausschank vermehrten sich von 422 auf 428, neu erreicht wurden 8, eingegangen sind 2. Wirtschaften ohne Ausschank von Branntwein sind von 14 auf 16 gestiegen, 6 wurden neu errichtet, 2 sind eingegangen. Insgesamt 468 Wirtschaften, eine auf 150 Einwohner. 114 Geschäfte mit Abgabe von Branntwein. 69 Ausschankstellen für nichtgeistige Getränke. Insgesamt haben sich die Ausschankstellen von 646 auf 650 vermehrt. Handelsstellen mit Flaschenbier gibt es 10.³²⁸

Ladenfleischpreise 1914 (Pfg. das Pfund):

	Jan. ³²⁹	Feb. ³³⁰	März ³³¹	April ³³²	Mai ³³³	Juni ³³⁴	Aug. ³³⁵	Sept. ³³⁶	Okt. ³³⁷	Nov. ³³⁸	Dez. ³³⁹
Ochse	100	100	95	95	95	95	95	95	100	100	100
Stier	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	80
Kuh	90	90	85	85	85	85	85	85	85	85	85
Jungrind	90	85	80	80	85	85	85	-	85	85	85
Kalb	95	95	90	90	85	85	80	80	85	85	85
Lamm/Hammel	90	90	90	90	90	80	95	90	80	80	80
Schaf	90	75	80	90	90	80	90	75	-	55	60
Schwein											
- frisch	90	90	80	80	80	75	75	75	80	85	85
- geräuchert	110	100	100	100	100	90	90	90	100	100	100

Durchschnittspreise der „wichtigsten Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände“ im Jahre 1914:

	Jan. ³⁴⁰	Feb. ³⁴¹	März	April ³⁴²	Mai ³⁴³	Juni ³⁴⁴	Juli ³⁴⁵	Aug. ³⁴⁶	Sept. ³⁴⁷	Okt. ³⁴⁸	Nov. ³⁴⁹	Dez. ³⁵⁰
<i>Pfennig/Pfund:</i>												
Roggenbrot (Schwarzbrot)	15	15	-	15	15	15	15	15	15	15	16	16
Weizenbrot (Milchbrot)	35	35	-	35	35	35	35	35	35	35	37	37
Semmeln (Wasserbrot)	27	27	-	27	27	27	27	28	28	28	30	30
gemischtes Brot (riemisches)	18	18	-	18	18	18	18	16	16	16	18	18
Roggenmehl	18,5	18,5	-	18,5	18,5	18,5	18,5	19	19	19	21	23
Weizenmehl	21	21	-	21	21	20,5	20,5	24	24	24	24	26
<i>Pfennig/Stück:</i>												
Enten	415	-	-	-	440	315	315	300	300	300	300	350
Gänse	-	-	-	-	525	500	500	475	400	400	475	525
Hennen (alte Suppenhennen)	265	225	-	230	240	260	235	200	240	240	280	225
Hühner (junge Brathühner)	215	-	-	150	115	150	150	140	140	140	140	135
Junge Tauben	75	75	-	70	70	70	70	65	55	65	-	-
<i>Pfennig/Pfund:</i>												
Forellen	290	290	-	280	280	280	280	280	280	280	280	280
Hechte	135	135	-	135	130	130	135	130	125	125	115	115
Karpfen	105	123	-	110	-	-	120	120	90	82,5	77,5	80
Krebse	-	-	-	-	175	200	200	175	175	-	-	-
Landbutter	120	120	-	120	120	120	120	115	110	110	127,5	130
Tafelbutter	145	145	-	145	140	145	145	145	150	140	145	155
Margarine	85	85	-	90	85	90	90	80	80	80	80	80
Butterschmalz	150	145	-	150	145	150	140	145	140	140	150	155
Rindsfett	90	90	-	90	85	85	85	75	75	75	75	80
Schweinefett	100	100	-	100	90	90	90	90	95	100	100	100
Speck	110	110	-	105	100	95	95	110	105	105	110	110

Durchschnittspreise der „wichtigsten Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände“ im Jahre 1914:

	Jan. ³⁵¹	Feb. ³⁵²	März	April ³⁵³	Mai ³⁵⁴	Juni ³⁵⁵	Juli ³⁵⁶	Aug. ³⁵⁷	Sept. ³⁵⁸	Okt ³⁵⁹	Nov. ³⁶⁰	Dez. ³⁶¹
<i>Pfennig/Liter:</i>												
Sommer-, Winterbier	26/27	26/27	-	26/27	26/27	26/27	26/27	27	27	27	26/27	26/28
<i>Pfennig/Zentner:</i>												
Kartoffeln	290	300		310	325	375	-	-	310	335	375	375
neue Kartoffeln	-	-	-	-	-	900	500	425	-	-	-	-
<i>Pfennig/Liter:</i>												
Milch	20	20	-	20	20	20	20	20	20	20	20	20
<i>Stück für 1 Mk.:</i>												
Eier	11	11	-	14	14	14	14	13	11	10	9	9
<i>Mark/Ster:</i>												
Holz	12	12	-	13	13	12	12,50	13	13	13	12,75	12,75
<i>Mark/Zentner:</i>												
Braunkohle	1,30	1,30	-	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,20	1,20	1,25	1,25
Steinkohle	1,90	1,90	-	1,90	1,90	1,90	1,90	1,90	1,75	1,75	1,75	1,75
Heu und Stroh:	2,20	2,35	-	2,30	2,95	2,45	2,10	2,45	2,60	2,65	2,70	2,65

Seitenverweise
1914:

1. Rieß (1914), S. 1.
2. Rieß (1914), S. 2.
3. Rieß (1914), S. 2.
4. Rieß (1914), S. 3.
5. Rieß (1914), S. 4.
6. Rieß (1914), S. 5.
7. Rieß (1914), S. 6 f.
8. Rieß (1914), S. 7.
9. Rieß (1914), S. 7.
10. Rieß (1914), S. 8.
11. Rieß (1914), S. 8.
12. Rieß (1914), S. 8.
13. Rieß (1914), S. 8.
14. Rieß (1914), S. 9.
15. Rieß (1914), S. 9.
16. Rieß (1914), S. 10.
17. Rieß (1914), S. 10 f.
18. Rieß (1914), S. 11.
19. Rieß (1914), S. 12.
20. Rieß (1914), S. 12.
21. Rieß (1914), S. 12.
22. Rieß (1914), S. 13.
23. Rieß (1914), S. 13.
24. Rieß (1914), S. 14.
25. Rieß (1914), S. 14.
26. Rieß (1914), S. 15.
27. Rieß (1914), S. 15 f.
28. Rieß (1914), S. 23.
29. Rieß (1914), S. 16.
30. Rieß (1914), S. 16.
31. Rieß (1914), S. 17.
32. Rieß (1914), S. 17.
33. Rieß (1914), S. 17 f.
34. Rieß (1914), S. 18.
35. Rieß (1914), S. 18.
36. Rieß (1914), S. 19.
37. Rieß (1914), S. 19.
38. Rieß (1914), S. 19.
39. Rieß (1914), S. 19.
40. Rieß (1914), S. 20.
41. Rieß (1914), S. 21.
42. Rieß (1914), S. 22.
43. Rieß (1914), S. 22.
44. Rieß (1914), S. 22b.
45. Rieß (1914), S. 23.
46. Rieß (1914), S. 24.
47. Rieß (1914), S. 23.
48. Rieß (1914), S. 23b.
49. Rieß (1914), S. 24.
50. Rieß (1914), S. 24.
51. Rieß (1914), S. 24b.
52. Rieß (1914), S. 25.
53. Rieß (1914), S. 25.
54. Rieß (1914), S. 25.
55. Rieß (1914), S. 25b.
56. Rieß (1914), S. 26.
57. Rieß (1914), S. 26.
58. Rieß (1914), S. 27.
59. Rieß (1914), S. 27.
60. Rieß (1914), S. 27.
61. Rieß (1914), S. 27.
62. Rieß (1914), S. 28.
63. Rieß (1914), S. 29.
64. Rieß (1914), S. 29.
65. Rieß (1914), S. 29, 29b.
66. Rieß (1914), S. 30.
67. Rieß (1914), S. 30.
68. Rieß (1914), S. 30.
69. Rieß (1914), S. 31.
70. Rieß (1914), S. 31b.
71. Rieß (1914), S. 32.
72. Rieß (1914), S. 32.
73. Rieß (1914), S. 32.
74. Rieß (1914), S. 32b.
75. Rieß (1914), S. 33.
76. Rieß (1914), S. 34.
77. Rieß (1914), S. 34.
78. Rieß (1914), S. 34.
79. Rieß (1914), S. 35.
80. Rieß (1914), S. 35b.
81. Rieß (1914), S. 36.
82. Rieß (1914), S. 36.
83. Rieß (1914), S. 36.
84. Rieß (1914), S. 37.
85. Rieß (1914), S. 38.
86. Rieß (1914), S. 37b.
87. Rieß (1914), S. 38.
88. Rieß (1914), S. 39.
89. Rieß (1914), S. 39.
90. Rieß (1914), S. 39.
91. Rieß (1914), S. 40.
92. Rieß (1914), S. 41.
93. Rieß (1914), S. 41.
94. Rieß (1914), S. 41.
95. Rieß (1914), S. 41.
96. Rieß (1914), S. 42.
97. Rieß (1914), S. 42.
98. Rieß (1914), S. 43.
99. Rieß (1914), S. 43b.
100. Rieß (1914), S. 44.
101. Rieß (1914), S. 44.
102. Rieß (1914), S. 44.
103. Rieß (1914), S. 45.
104. Rieß (1914), S. 45b.
105. Rieß (1914), S. 46.
106. Rieß (1914), S. 46.
107. Rieß (1914), S. 47.
108. Rieß (1914), S. 48.
109. Rieß (1914), S. 48.
110. Rieß (1914), S. 49, 49b.
111. Rieß (1914), S. 49b.
112. Rieß (1914), S. 50.
113. Rieß (1914), S. 50.
114. Rieß (1914), S. 50.
115. Rieß (1914), S. 51.
116. Rieß (1914), S. 51, 51b.
117. Rieß (1914), S. 52 f.
118. Rieß (1914), S. 53.
119. Rieß (1914), S. 53.
120. Rieß (1914), S. 53.
121. Rieß (1914), S. 53b.
122. Rieß (1914), S. 54.
123. Rieß (1914), S. 55.
124. Rieß (1914), S. 55.
125. Rieß (1914), S. 55.
126. Rieß (1914), S. 56.
127. Rieß (1914), S. 56.
128. Rieß (1914), S. 57.
129. Rieß (1914), S. 56b.
130. Rieß (1914), S. 58.
131. Rieß (1914), S. 59.
132. Rieß (1914), S. 60.
133. Rieß (1914), S. 60.
134. Rieß (1914), S. 60b.
135. Rieß (1914), S. 61.
136. Rieß (1914), S. 61.
137. Rieß (1914), S. 63.
138. Rieß (1914), S. 63.
139. Rieß (1914), S. 63.
140. Rieß (1914), S. 64.
141. Rieß (1914), S. 64.
142. Rieß (1914), S. 65.
143. Rieß (1914), S. 66.
144. Rieß (1914), S. 67.
145. Rieß (1914), S. 67.
146. Rieß (1914), S. 66b.
147. Rieß (1914), S. 67.
148. Rieß (1914), S. 67.
149. Rieß (1914), S. 68.
150. Rieß (1914), S. 69b.
151. Rieß (1914), S. 70.
152. Rieß (1914), S. 70.
153. Rieß (1914), S. 70b.
154. Rieß (1914), S. 71.
155. Rieß (1914), S. 72.
156. Rieß (1914), S. 72.
157. Rieß (1914), S. 72.
158. Rieß (1914), S. 73.
159. Rieß (1914), S. 73.
160. Rieß (1914), S. 74.
161. Rieß (1914), S. 75.
162. Rieß (1914), S. 75.
163. Rieß (1914), S. 76.
164. Rieß (1914), S. 76.
165. Rieß (1914), S. 76.
166. Rieß (1914), S. 77.
167. Rieß (1914), S. 77.
168. Rieß (1914), S. 77b.
169. Rieß (1914), S. 78.
170. Rieß (1914), S. 78.
171. Rieß (1914), S. 78.
172. Rieß (1914), S. 79.
173. Rieß (1914), S. 79b.
174. Rieß (1914), S. 80.
175. Rieß (1914), S. 80.
176. Rieß (1914), S. 80b.
177. Rieß (1914), S. 81.
178. Rieß (1914), S. 81.
179. Rieß (1914), S. 81.
180. Rieß (1914), S. 81.
181. Rieß (1914), S. 82.
182. Rieß (1914), S. 82 f.
183. Rieß (1914), S. 83.
184. Rieß (1914), S. 83.
185. Rieß (1914), S. 84.
186. Rieß (1914), S. 84.
187. Rieß (1914), S. 85.
188. Rieß (1914), S. 85.
189. Rieß (1914), S. 85.
190. Rieß (1914), S. 85.
191. Rieß (1914), S. 86.
192. Rieß (1914), S. 86.
193. Rieß (1914), S. 86;
Rieß (1914b), S. 87b.
194. Rieß (1914), S. 87.
195. Rieß (1914), S. 87.
196. Rieß (1914), S. 88.
197. Rieß (1914), S. 88.
198. Rieß (1914), S. 88, 88b,
89.
199. Rieß (1914), S. 89.
200. Rieß (1914), S. 90.
201. Rieß (1914), S. 91.
202. Rieß (1914), S. 90b.
203. Rieß (1914), S. 91.
204. Rieß (1914), S. 91, 91b.
205. Rieß (1914), S. 92.
206. Rieß (1914), S. 92b.
207. Rieß (1914), S. 93.
208. Rieß (1914), S. 93.
209. Rieß (1914), S. 93.
210. Rieß (1914), S. 93.
211. Rieß (1914), S. 94.
212. Rieß (1914), S. 94.
213. Rieß (1914), S. 94.
214. Rieß (1914), S. 94.
215. Rieß (1914), S. 94b.
216. Rieß (1914), S. 95.
217. Rieß (1914), S. 95.
218. Rieß (1914), S. 95.
219. Rieß (1914), S. 95b.
220. Rieß (1914), S. 96.
221. Rieß (1914), S. 96.
222. Rieß (1914), S. 96.
223. Rieß (1914), S. 96.
224. Rieß (1914), S. 96.
225. Rieß (1914), S. 97.
226. Rieß (1914), S. 97.
227. Rieß (1914), S. 97.
228. Rieß (1914), S. 98.
229. Rieß (1914), S. 98.
230. Rieß (1914), S. 97b.
231. Rieß (1914), S. 97b.
232. Rieß (1914), S. 98.
233. Rieß (1914), S. 98.
234. Rieß (1914), S. 98.
235. Rieß (1914), S. 99.
236. Rieß (1914), S. 99.
237. Rieß (1914), S. 99.
238. Rieß (1914), S. 99.
239. Rieß (1914), S. 99.
240. Rieß (1914), S. 99.
241. Rieß (1914), S. 99.
242. Rieß (1914), S. 100.
243. Rieß (1914), S. 100.
244. Rieß (1914), S. 100.
245. Rieß (1914), S. 100.
246. Rieß (1914), S. 100.
247. Rieß (1914), S. 100b.
248. Rieß (1914), S. 101.
249. Rieß (1914), S. 101.
250. Rieß (1914), S. 102.
251. Rieß (1914), S. 102.
252. Rieß (1914), S. 102.
253. Rieß (1914), S. 102.
254. Rieß (1914), S. 103.
255. Rieß (1914), S. 103.
256. Rieß (1914), S. 103.
257. Rieß (1914), S. 104.
258. Rieß (1914), S. 104.
259. Rieß (1914), S. 104.
260. Rieß (1914), S. 103b.
261. Rieß (1914), S. 105f.
262. Rieß (1914), S. 104.
263. Rieß (1914), S. 105.

264. Rieß (1914), S. 105.
 265. Rieß (1914), S. 106.
 266. Rieß (1914), S. 106.
 267. Rieß (1914), S. 106b.
 268. Rieß (1914), S. 107.
 269. Rieß (1914), S. 107.
 270. Rieß (1914), S. 107.
 271. Rieß (1914), S. 107.
 272. Rieß (1914), S. 107.
 273. Rieß (1914), S. 107b.
 274. Rieß (1914), S. 108.
 275. Rieß (1914), S. 108.
 276. Rieß (1914), S. 109.
 277. Rieß (1914), S. 109.
 278. Rieß (1914), S. 109.
 279. Rieß (1914), S. 109.
 280. Rieß (1914), S. 110.
 281. Rieß (1914), S. 110.
 282. Rieß (1914), S. 110.
 283. Rieß (1914), S. 110.
 284. Rieß (1914), S. 111.
 285. Rieß (1914), S. 111.
 286. Rieß (1914), S. 111b.
 287. Rieß (1914), S. 112b.
 288. Rieß (1914), S. 112.
 289. Rieß (1914), S. 112.
 290. Rieß (1914), S. 113.
 291. Rieß (1914), S. 113.
 292. Rieß (1914), S. 113.
 293. Rieß (1914), S. 114.
 294. Rieß (1914), S. 114.
 295. Rieß (1914), S. 114,
 114b.
 296. Rieß (1914), S. 115.
 297. Rieß (1914), S. 115.
 298. Rieß (1914), S. 114b.
 299. Rieß (1914), S. 115.
 300. Rieß (1914), S. 115.
 301. Rieß (1914), S. 116.
 302. Rieß (1914), S. 116.
 303. Rieß (1914), S. 116.
 304. Rieß (1914), S. 116b.
 305. Rieß (1914), S. 117.
 306. Rieß (1914), S. 118.
 307. Rieß (1914), S. 118.
 308. Rieß (1914), S. 119.
 309. Rieß (1914), S. 119.
 310. Rieß (1914), S. 120.
 311. Rieß (1914), S. 120b.
 312. Rieß (1914), S. 121.
 313. Rieß (1914), S. 122.
 314. Rieß (1914), S. 123.
 315. Rieß (1914), S. 123.
 316. Rieß (1914), S. 124.
 317. Rieß (1914), S. 125.
 318. Rieß (1914), S. 126.
 319. Rieß (1914), S. 124.
 320. Rieß (1914), S. 125b.
 321. Rieß (1914), S. 125b.
 322. Rieß (1914), S. 127.
 323. Rieß (1914), S. 129b.
 324. Rieß (1914), S. 128.
 325. Rieß (1914), S. 130.
 326. Rieß (1914), S. 130.
 327. Rieß (1914), S. 128.
 328. Rieß (1915), S. 41b.
 329. Rieß (1914), S. 13b.
 330. Rieß (1914), S. 22b.
 331. Rieß (1914), S. 37b.
 332. Rieß (1914), S. 45b
 333. Rieß (1914), S. 56b.
 334. Rieß (1914), S. 66b.
 335. Rieß (1914), S. 90b.
 336. Rieß (1914), S. 97b.
 337. Rieß (1914), S. 104b.
 338. Rieß (1914), S. 111b.
 339. Rieß (1914), S. 125.
 340. Rieß (1914), S. 13b.
 341. Rieß (1914), S. 22b.
 342. Rieß (1914), S. 45b.
 343. Rieß (1914), S. 56b.
 344. Rieß (1914), S. 66b.
 345. Rieß (1914), S. 77b.
 346. Rieß (1914), S. 90b.
 347. Rieß (1914), S. 97b.
 348. Rieß (1914), S. 104b.
 349. Rieß (1914), S. 111b.
 350. Rieß (1914), S. 125.
 351. Rieß (1914), S. 13b.
 352. Rieß (1914), S. 22b.
 353. Rieß (1914), S. 45b.
 354. Rieß (1914), S. 56b.
 355. Rieß (1914), S. 66b.
 356. Rieß (1914), S. 77b.
 357. Rieß (1914), S. 90b.
 358. Rieß (1914), S. 97b.
 359. Rieß (1914), S. 104b.
 360. Rieß (1914), S. 111b.
 361. Rieß (1914), S. 125.